



Jahresbericht 2015

Unser Jahresbericht erscheint in diesem Jahr mit freundlicher Unterstützung von:



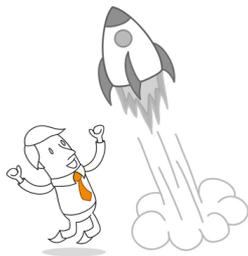
Die Pädagogische Initiative e.V. ist freier Jugendhilfeträger für individuell gestaltete Angebote für Kinder, Jugendliche und Eltern. Einen Überblick über das breite Spektrum unserer Angebote finden Sie auf unserer Internetseite:



www.paedin.de



Ihre neue Homepage aus Lüneburg



- ▶ **effizient**
- ▶ **einfach**
- ▶ **schön**



Aktiv-Online

Einfach erfolgreicher.

So machen wir das:

- ▶ Individuell gestaltet
- ▶ Schlüsselfertig zum Festpreis
- ▶ Keine Folgekosten
- ▶ Schulung inklusive

04131 - 220 54 90

www.aktiv-online.net

Gesellschaft für

DIGITALE Werte
mbH

www.digitale-werte.com

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort des Ortsbeauftragten.....	5
2	Struktur- und Personalentwicklungen im Ortsverband.....	7
2.1	OV-Stab.....	7
2.2	Technischer Zug.....	8
2.2.1	Zugtrupp.....	9
2.3	1. Bergungsgruppe (B1).....	11
2.3.1	2. Bergungsgruppe, Typ B (B2B).....	13
2.3.2	Fachgruppe Elektroversorgung (FGr E).....	15
2.4	Fachgruppe Logistik-Verpflegungstrupp.....	17
3	Aus- und Fortbildung.....	19
3.1	Stufe 1 – Grundausbildung.....	19
3.2	Stufe 2 – Spezialisierung in den THW-Einheiten.....	21
3.2.1	Fachausbildung.....	21
3.2.2	Ausbildung für Führungskräfte und Funktionen.....	21
3.2.3	Ausbildung von Experten für Auslandseinsätze.....	21
3.3	Stufe 3 – Fort- und Weiterbildung.....	22
3.4	Lehrgangsteilnahmen.....	22
4	Auslandseinsätze und -übungen.....	23
5	Einsatzmodul Einsatznachsorgeteam LV HBNI.....	24
6	THW-Sports-Team.....	25
7	Liegenschaft.....	25
8	Öffentlichkeits- und Pressearbeit.....	26
8.1	Das THW führt vor und läßt mitmachen.....	27
8.2	Homepage, facebook, Twitter: Wir sind online.....	29
8.2.1	www.thw-lueneburg.de.....	29
8.2.2	Twitter.....	30
8.2.3	facebook.....	30
8.3	37mal in den Printmedien.....	31
8.4	Internetmeldungen Dritter.....	33
8.4.1	...bei übergeordneten THW-Stellen.....	33
8.4.2	...bei anderen Onlinediensten.....	33
8.5	Sonstiges.....	34
8.6	Ausblick.....	35
9	THW-Jugend Lüneburg.....	35

9.1	Jugendgruppe.....	35
9.2	Minigruppe.....	38
10	Technische Hilfeleistungen und Übungen.....	41
11	Statistiken und Finanzen.....	42
	11.1.1 Ehrungen.....	44
	11.1.2 Dienststunden.....	45
	11.1.3 Finanzen.....	46
	11.2 Vereinigung der Helfer und Förderer des THW e.V.....	49
	11.2.1 Mitgliederzahlen.....	50
	11.2.2 Vorstand 2015.....	50
	11.2.3 Finanzen.....	50
12	Organigramm des Ortsverbandes (Stand 1.1.2015).....	52

1 Vorwort des Ortsbeauftragten

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

liebe Leserinnen und Leser,

wer auf das vergangene Jahr zurückblickt, muss dabei zwangsläufig auch die aktuelle Situation in unserem Land zum Thema machen. Etwa 1,1 Millionen Menschen suchten laut Bundesinnenminister de Maizière Schutz bei uns vor den vielfältigen Bedrohungen in ihren Heimatländern. Ausgehend von den bisher gestellten Asylanträgen – ca. 440.000 waren es im letzten Jahr (mehr konnte das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge nicht aufnehmen) – kommt etwa ein Drittel der Menschen aus Syrien. Dort tobt seit Anfang 2011 ein schrecklicher Bürgerkrieg. Sicher eine Situation, die auch Sie und mich veranlassen würde, mit unseren Familien das Weite zu suchen. Aber auch diejenigen, die aus Afrika, den Balkanstaaten, Afghanistan oder sogar der russischen Föderation zu uns kommen, haben dafür nachvollziehbare Gründe. Oder würden Sie ohne guten Grund ihre Heimat verlassen? Ich würde es nicht tun.



Internationale Verträge und deutsches Recht verpflichten uns, hier Hilfe zu leisten. Dass diese Hilfe bei einer so hohen Zahl an Menschen nicht reibungslos funktionieren kann, ist nachvollziehbar. Andererseits verfügen wir meiner Meinung nach über ausreichende Ressourcen, um diese Lage in den Griff zu bekommen, auch wenn es nicht einfach ist. Und dass jene, die zu uns kommen, einen Querschnitt der Gesellschaft darstellen, dürfte auch nicht überraschen. Nun geht es darum zu prüfen, wer bleiben darf und wer nicht, die einen dann in unsere Gesellschaft zu integrieren und die anderen nach Hause zu schicken. Für mich klingt das zuerst einmal nach einer Aufgabe, die gelöst werden muss und kann.

Aber so einfach ist es dann leider doch nicht. Es gibt eine Reihe von Begleiterscheinungen, die mir Sorgen bereiten. Durch unsere Gesellschaft geht offensichtlich ein Riss, der immer größer wird. Eine sachliche Auseinandersetzung mit dem Thema scheint kaum noch möglich zu sein. Kräfte erstarken, vor denen ich wirklich Angst habe. Dabei glaube ich, dass wir im besten deutschen Staat unserer bisherigen Geschichte leben. Nicht, dass er perfekt wäre. Aber doch so gut, dass wir uns kaum Sorgen machen müssen um unsere Zukunft. Warum brauchen wir also das Feindbild Flüchtling? Für mich liegen die Probleme auf ganz anderen Gebieten: Oxfam hat z.B. grade bekannt gegeben, die 62 reichsten Einzelpersonen besäßen zusammen so viel wie die ärmsten 3,7 Milliarden Menschen auf der Welt – sollten wir uns darüber nicht eher sorgen? Wie auch immer, das THW und damit auch der Ortsver-

band Lüneburg waren ebenfalls im Rahmen der Flüchtlingshilfe eingesetzt, und diese Einsätze werden andauern.

Welche Meilensteine gab es 2015 daneben noch im THW? Das Rahmenkonzept ist weiter in der Abstimmung, die Bekleidung für unsere Jüngsten ist weiterhin nicht verfügbar, und auch die Förderung der ehemaligen Minigruppen, die nun offiziell Bestandteil der THW-Jugend sind, verharnt immer noch bei 150 € pro Jahr. Stattdessen versucht die THW-Jugend in nicht akzeptabler Weise in die Fördervereine einzugreifen, indem ein volles Stimmrecht für alle Mitglieder ab sechs Jahren durchgesetzt werden soll. Ansonsten droht der Ausschluss aus dem Dachverband. Und dies, obwohl ein solches Stimmrecht in Vereinen durchaus nicht üblich ist. Zugestanden wird es normalerweise mit dem 16. Lebensjahr. Ich habe Bauchschmerzen, wenn sechsjährige Kinder über Ausgaben in Höhe von mehreren tausend Euro entscheiden sollen. Wie diese Angelegenheit sich weiterentwickelt, bleibt abzuwarten. Es liegt nicht in unserem Interesse, für die Jugendarbeit einen eigenen Verein zu gründen. Dies ist doch mit viel Aufwand verbunden. Und warum soll ein funktionierendes System aus rein ideologischen Gründen geopfert werden?

Die finanzielle Situation des THW insgesamt hat sich leicht verbessert. Unter anderem stehen in den Jahren 2015 bis 2018 27 Millionen Euro zur Verfügung, um die Liegenschaftssituation zu verbessern. Bei fast 200 Objekten gibt es dringenden Handlungsbedarf. Auch wenn es in Lüneburg Optimierungspotential gibt, werden wir kaum davon profitieren. Die Lage ist hier nicht akut, und die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben sorgt für eine kontinuierliche Instandhaltung. Mehr zu Finanzausstattung und Entwicklung unserer Liegenschaft lesen Sie weiter hinten. Einschneidende Veränderungen hat es also 2015 für das THW nicht gegeben. Dies gilt ebenso für den Ortsverband. Alles geht seinen üblichen Gang, die Helferinnen und Helfer sind ausgelastet mit dem Tagesgeschäft und den Einsätzen in der Flüchtlingshilfe. Es war halt wieder ein ereignisreiches Jahr mit dem einen oder anderen Highlight.

Aber genug geschrieben, Sie interessieren sich sicher brennend dafür, was genau das Lüneburger THW im letzten Jahr so geleistet hat. Lesen Sie selbst. Positive wie negative Rückmeldungen nehmen wir wie immer gerne entgegen. Viel Spaß beim Lesen und bleiben Sie uns weiterhin gewogen.

Glück auf!

Ihr



Ingo Perkun, Ortsbeauftragter des THW Lüneburg

2 Struktur- und Personalentwicklungen im Ortsverband

In diesem Abschnitt werden die Aktivitäten und Entwicklungen des OV-Stabes und der operativen Teileinheiten dargestellt. Zusammengenommen ergibt sich ein umfassendes Bild über die Tätigkeit des Ortsverbandes im vergangenen Jahr 2015.

2.1 OV-Stab

Autor: Godeke Klinge, Stellvertretender Ortsbeauftragter

Der OV-Stab ist die Serviceeinheit des Ortsverbandes. Er unterstützt den Ortsbeauftragten bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben. Hier laufen die Fäden der Verwaltung zusammen. Damit ist der OV-Stab ein Teil der THW-Struktur, der in die übergeordneten Ebenen der Geschäftsstellen und des Landesverbandes eingebunden ist.

Das Wirken des OV-Stabes gilt zum einen der Verwaltung auf Ortsebene mit dem Ziel, die Teileinheiten der THW-Einsatzstruktur zu entlasten und gesamtlogistisch zu unterstützen. Ein anderer Aufgabenteil besteht darin, im Einsatz die enge Verzahnung zwischen notwendigen Verwaltungsanteilen und dem Einsatzgeschehen zu gewährleisten. In solchen Fällen bildet der OV-Stab dann einen LuK-Stab (Leistungs- und Koordinierungsstab).



Godeke Klinge
stellvertretender
Ortsbeauftragter



Mitglieder des OV-Stabes mit dem Landesbeauftragten (LB): BÖ Braasch, LB Dunger, OB Perkun, stellv. OB Klinge, Zugführer Michael Bahr, AB Matthias Bahr

Dienststellung	Name
Stellvertretender Ortsbeauftragter (stellv. OB)	Klinge, Godeke
Ausbildungsbeauftragter (AB)	Bahr, Matthias
Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit (BÖ)	Braasch, Olaf
Jugendbetreuer (JB)	Kohfeld, Jörg (Jugendgruppe)
	Braasch, Olaf (Minigruppe)
	Perkun, Stefanie (Minigruppe)
	Wurster, Svenja (Minigruppe)
Schirrmeister (SM)	Ohm, Heiner
	Freienberg, Peter
OV-Köchin	Ueberlein, Jutta
Verwaltungsbeauftragte (VwBe)	Perkun, Stefanie
	Freienberg, Vera

2.2 Technischer Zug

Autor: Michael Bahr, Zugführer

Der Technische Zug des Ortsverbandes Lüneburg ist strukturell und personell gut aufgestellt. Die Teileinheiten Zugtrupp, 1. Bergungsgruppe, 2. Bergungsgruppe und Fachgruppe Elektroversorgung sind sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit als Zug einsatzfähig.

Ein Garant für die Leistungsfähigkeit der Teileinheiten ist nach wie vor die Kontinuität in der Besetzung der Führungspositionen. Mit Riccardo Rieder (Zugtruppführer und 1. stellv. Zugführer), Dirk Schröder (Gruppenführer 1. BGr.) und Steffen Meincke (Gruppenführer FG. E) stehen dem Zugführer bewehrte und erfahrene Führungskräfte zur Seite. In der 2. Bergungsgruppe hat der langjährige Truppführer Andreas Elter die Funktion des Gruppenführers übernommen. Komplettiert wird das Führungsteam durch Rainer Gruber, der neben seiner Tätigkeit im Zugtrupp als 2. Zugführerstellvertreter fungiert.



Michael Bahr
Zugführer

Die Entwicklung der Personalausstattung ist ebenfalls als positiv zu bewerten, aus der Ausbildungsgruppe wechselten acht Helfer nach bestandener Prüfung in den Technischen Zug, drei weitere Helfer kamen – nach ihrer Prüfung für das Leistungsabzeichen in Gold – aus der Jugendgruppe direkt in die Einsatzeinheiten. Bei einer Sollstärke von 1/8/25//**34** steht für den Einsatz eine Ist-Stärke von 1/9/31//**41** zum Stichtag 31.12.2015 zur Verfügung.



Gemeinsamer Einsatz mit den Feuerwehren der Samtgemeinde Bardowick beim Flächenbrand Dachmüssen

Hinsichtlich der Ausstattung ging es einen großen Schritt bei der Umrüstung auf den Digitalfunk voran. Zum Ende des Jahres wurden die Einsatzfahrzeuge mit entsprechenden Festeinbau-Geräten, den sogenannten „MRT“ ausgerüstet. Bedarf besteht nach wie vor bei diverssem Bergungsgerät für die 2. Bergungsgruppe, welches sie in ihrer Funktion als sogenannte "schwere Bergung" benötigt.

Das Einsatzgeschehen war insbesondere ab September von dem großen Zustrom von Flüchtlingen und der damit verbundenen Herrichtung von Unterkünten geprägt. Bei Einsätzen zur Stromversorgung, Beleuchtung, Verpflegung, Bettenmontage und vielen Dingen mehr leisteten wir hierbei ca. 2.199 Einsatzstunden. Darüber hinaus unterstützten

wir die Feuerwehr der Samtgemeinde Bardowick bei zwei Brandeinsätzen sowie das ADAC-Sicherheitsfahrzentrum nach einem unwetterbedingten Stromausfall. Die sonstigen Aktivitäten des Technischen Zuges werden in den nachfolgenden Berichten der Teileinheiten umfänglich beschrieben.

2.2.1 Zugtrupp

Autor: Riccardo Rieder, Zugtruppführer

Bevor über das gerade vergangene 2015 gesprochen wird, muss zunächst noch der in 2014 begonnene Einsatz von Anna Abraham, inhaltlich abgeschlossen werden. Anna befand sich um die Jahreswende in einem UN-Auslands-Hilfeinsatz in Ghana, um von Seiten des THW logistische Unterstützung bei der Bekämpfung der Ebola-Epidemie in Westafrika zu leisten. Sie ist seit Januar wieder bei uns an Bord und konnte im Rahmen des traditionellen Neujahrsempfangs unseres Ortsverbands von ihren Erfahrungen berichten. Zum Ende der Versammlung wurden mehrere langjährige Helferinnen und Helfer für ihre Mitwirkung ausgezeichnet.



Riccardo Rieder
Zugtruppführer

Am 26. April halfen, bereits zum vierten Mal seit 2011, Helfer aus Zugtrupp und anderen Teileinheiten des Ortsverbandes bei der Streckensicherung des „Haspa Marathon Hamburg“. Insgesamt war dies ein eher ruhiger Einsatz, der immer wieder gerne von den Helfern begleitet wird.

In der Zwischenzeit wurde der Umbau des Zugtrupp-MTW vorangetrieben: einerseits mit dem „Gruber-Schranksystem“ (unser Eigenname in Anlehnung an Helfer Rainer Gruber, der sehr viel Engagement bei diesem Projekt zeigt), welches wohl



Frisch eingebaut: digitales Fahrzeugfunkgerät

den Zugtrupp auch noch über den diesjährigen Jahreswechsel hinaus begleiten wird.

Andererseits wurde es Zeit, unser Kommunikationssystem auf den aktuellen Stand der Technik zu bringen. Dazu waren umfangreiche Arbeiten an dem Fahrzeug für die Umrüstung auf Digitalfunk notwendig. Die Arbeiten konnten zügig und ohne größere Probleme erfolgreich abgeschlossen werden, so dass nun die Führungs-

stelle nahtlos zwischen mobilen und fest installierten Geräten die Kommunikation aufrechterhalten kann.

Sportlich und spektakulär ging es am 18. und 19. Juli weiter mit der alljährlichen Streckensicherung des größten Triathlons der Welt, dem ITU World Triathlon in Hamburg. Neben den 130 Profi-Athleten starteten wieder über 10.000 Jedermann-Teilnehmer auf der beliebten Strecke. 300.000 Zuschauer waren vor Ort. In dem vom Ortsverband abgesicherten Bereichen kam es zu keinen besonderen Vorkommnissen.

Ebenfalls im Juli hat sich Helferin Anna Abraham, ganz nach dem Motto „Good Bye Deutschland“, für eine längere Zeit mit Ihrem Lebensgefährten in die USA abgesetzt. In Los Angeles/ Kalifornien wird sie



Neuzugang Christoph Kleineberg (rechts) während des Einsatzes in Bad Bodenteich

weiterhin als Lehrerin arbeiten. Wir hoffen, dass sie sich dort gut einlebt und eine schöne Zeit verbringen wird.

Einen Helfer-Zugang konnte der Zugtrupp im August mit Christoph Kleineberg (26) verbuchen, der bereits seit 1999 Helfer im THW ist. Zuletzt war Christoph im Ortsverband Bünde im nordöstlichen Nordrhein-Westfalen tätig und ist nun aus beruflichen Gründen in das schöne Lüneburg gekommen. Wir freuen uns über seine

Entscheidung, auch hier wieder im THW mitzuwirken.

Das große Thema Flüchtlingshilfe erreichte im September auch den Ortsverband Lüneburg und damit auch die Helfer im Zugtrupp. Die Unterstützung für die Flüchtlinge wurde schon zu diesem Zeitpunkt einer der größten THW-Einsätze überhaupt. Neben organisatorisch-planerischen Tätigkeiten sind die Helfer aus dem Zugtrupp hierbei auch mit ihrer Muskelkraft, beispielsweise beim Betten-Aufbau in Unterkünften, gefragt. Dies ist jedoch nur ein kleiner Beitrag von den allein in unserem Landesverband durch rund 6.300 ehrenamtliche Helfer hierbei geleisteten knapp 88.400 Einsatzstunden (Stand: November 2015).

Bei der ganzen Arbeit wird tatkräftige Unterstützung besonders benötigt. So kam es sehr gelegen, dass sich Uwe Ratz (67) im Februar gegen das Schieben einer ruhigen Rentnerkugel und für das THW entschied. Und besonders schön ist natürlich, dass er sich im Oktober nach abgelegter Grundausbildungsprüfung für die Arbeit im Zugtrupp entschied. Uwe punktet mit seiner langjährigen beruflichen Erfahrung als Zimmermann, Bauingenieur und Architekt und kann so gut seine Fähigkeiten bei baulichen Fragen im Zusammenhang mit Erkundungen oder einfach beim „Gruber-Schranksystem“ einbringen. Wir freuen uns über den Zugtrupp-Zuwachs. Uwe beweist damit, dass man auch im Alter

noch lange nicht zum alten Eisen gehören muss. Auf eine gute Zusammenarbeit und viele spannende Dienststunden im Zugtrupp.

In diesem Sinn möchte ich mich bei meinen Helfern für die tolle Zusammenarbeit in diesem Jahr bedanken und wünsche uns für das nächste Jahr wieder neue und spannende Herausforderungen, die wir gemeinsam bewältigen.

2.3 1. Bergungsgruppe (B1)

Autor: Dirk Schröder, Gruppenführer

Das Jahr 2015 war aus unserer Sicht ein auffällig zweigeteiltes. Lag der Fokus im ersten Halbjahr eher auf der Vervollständigung der Fachausbildung, so ging es in der zweiten Jahreshälfte im Zuge der Flüchtlingshilfe zur Sache.

Aufgrund einiger Abgänge wurde anfangs die Personaldecke in unserer Bergungsgruppe leider etwas dünner. Wir benötigten plötzlich nur noch unseren Gerätekraftwagen (GKW), um die komplette Gruppe zu transportieren. Diese Situation wurde aber von allen sehr gut genutzt, um die bereits angesprochene Fachausbildung voranzutreiben, beziehungsweise abzuschließen.

Auch in 2015 durften wir wieder für unsere Kameraden der Feuerwehr Oedeme beim örtlichen Osterfeuer die Zugänge beleuchten und weiteren Strom für die Versorgungsbuden und den DJ bereitstellen.



Fachgerecht auf die Seite gelegt: Vorbereitung einer Übung für die Feuerwehr Lüneburg bei der KVG

Außerdem halfen einige unserer ehrenamtlichen Kräfte wie schon so oft bei den traditionellen Streckensicherungen in Hamburg beim Stadtmarathon und dem „Cyclastic“-Radrennen.

Auf Anfrage der Feuerwehr Lüneburg wurden wir im vergangenen Jahr zweimal als "Unfall-Verursacher" tätig: Auf dem Gelände der KVG sollte am Abend des 22. Mai ein Verkehrsunfall zwischen einem Linienbus und zwei PKW nachgestellt werden. Natürlich kamen wir dieser

Bitte gerne nach, da solche Aufgaben auch für uns immer etwas Besonderes sind. So konnten wir mittels der Seilwinde des GKW den zuvor fachgerecht unterfütterten Linienbus auf die Seite legen und einen PKW darunter begraben. Der zweite PKW wurde mit Schwung in die Front des Busses ge-



Dirk Schröder
Gruppenführer B1

schoben. Damit die Übung, die von unseren Kameraden der Feuerwehr Lüneburg zusammen mit deren eingeladener Partnerwehr aus Berlin-Prenzlauer Berg noch realitätsnäher erschien, wurden viele Verletztendarsteller, u.a. auch einige unserer Junghelfer, von der Gruppe für realistische Unfalldarstellung des DRK Lüneburg geschminkt. Nach erfolgreicher Abarbeitung des Szenarios wurde die "Unfallstelle" am Nachmittag des 23. Mai von uns wieder geräumt.

Noch einmal als "Bühnenbauer" konnten wir uns im Oktober direkt vor unserer Haustür beweisen. In der Kurve der Dorette-von-Stern-Straße planten die Feuerwehrkameraden eine Alarmübung mit einem Verkehrsunfall als Szenario. Erneut mussten zwei PKW verkeilt werden, der involvierte Reisebus eines großen Lüneburger Busunternehmens war und blieb jedoch heil. Während im Mai einige unserer Junghelfer als perfekt geschminkte Verletztendarsteller mitmischten, staunten im Oktober die



Helfer der 1. Bergungsgruppe verlegen Starkstromleitungen während des Flächenbrandes bei Dachtmissen

THW-Minis über unsere Arbeit. Im Zuge ihres regulären Dienstes schauten sie uns und den Übenden gespannt über die Schultern. Das positive Feedback der Wehrmänner und -frauen über unsere Unfallkünste nahmen wir gerne an, wir freuen uns schon auf die weitere Zusammenarbeit!

Der 6. Juni bescherte uns den ersten Einsatz des Jahres: Zusammen mit der Fachgruppe Elektroversorgung und der Zweiten Bergungsgruppe

wurden wir zu einem Flächenbrand in einem Waldstück zwischen Dachtmissen und Mechtersen gerufen. Da sich nachmittags abzeichnete, dass die Löscharbeiten mindestens bis in den Abend andauern würden, baten die Kameraden der Feuerwehr das THW, das betroffene Waldstück und die Zufahrtswege ausreichend zu beleuchten.

Am 18. Juli präsentierten wir beim Sommerfest der Feuerwehr Adendorf unseren GKW. Vor allem die Vorführungen mit dem PrimeCut-Gerät sorgten immer wieder für Staunen. Hierbei handelt es sich um eine kleine Sauerstofflanze, mit der z.B. Metall thermisch, also durch Hitzeeinwirkung, zerlegt werden kann. Deutlich zischend und mit spektakulärem Funkenflug trennte unser Truppführer Jan Schmidt vor Ort Eisenbahnschienen in handliche Stücke. Aufgrund des tollen Sommerwetters war er jedes Mal froh, nach einer Vorführung wieder aus der schweren Schutzkleidung steigen zu können.

Ein zweites Mal unterstützten wir die Fachgruppe Elektroversorgung beim Kabelziehen im August: Für das legendäre Rollerrennen in Hanstedt II (LK Uelzen) galt es bei sehr bescheidenem Wetter, einige

-zig Meter Kabel zu verlegen und eine ordentliche Ausleuchtung der Szenerie einzurichten. Außerdem halfen wir unseren Elektroversorgern, die Stromversorgung aller Rennställe sowie der Versorgungsbusden sicherzustellen.

Ab September wurden dann auch die Lüneburger THW'ler im Zuge der Flüchtlingshilfe gefordert. Kräfte der Ersten Bergungsgruppe unterstützten die mit der Campleitung beauftragte DLRG-Gruppe bei der Herrichtung der Unterkunft „Olympisches Dorf“ in der Theodor-Körner-Kaserne. Anfang und Mitte Dezember wurden wir gemeinsam mit weiteren Ortsverbänden aus unserem Geschäftsführerbereich beauftragt, in Bad Bodenteich bei Uelzen einen ehemaligen Kasernenkomplex als Unterkunft herzurichten. Unser Auftrag war der Zusammenbau von Doppelstockbetten und deren Verankerung an den Zimmerwänden.

Noch eine sehr schöne Sache am Schluss: Auch wir konnten vom guten Abschneiden unserer großen Grundausbildungsgruppe bei der Abschlussprüfung in diesem Jahr profitieren. Am Anfang meines Berichts war die Rede von einigen Abgängen in der Gruppe.

Dank der guten Prüfungsvorbereitung durch Ausbilder Habig wurden wir mit vier neuen Bergungshelfern vorzeitig weihnachtsbeschenkt. So ist die Motivation für das nächste Jahr sehr groß, und wir alle freuen uns auf viele gemeinsame Dienstabende und sonstige Unternehmungen neben Fachausbildung und Einsatzgeschehen, bei denen auch der Spaß nicht zu kurz kommen wird.

2.3.1 2. Bergungsgruppe, Typ B (B2B)

Autor: Ron Wülpern, Truppführer

Das Jahr 2015 war mal wieder ein ereignisreiches in unserer Gruppe. Es war geprägt von personellen Umstrukturierungen, Einsätzen, Vorführungen, Ausbildungen und natürlich dem regelmäßigen Üben spezifischer Thematiken der Bergung.

Die wohl wichtigste personelle Umstrukturierung fand im Bereich der Führungskräfte statt. Der langjährig eingesetzte Gruppenführer Ron Wülpern gab sein Amt zum 01.07.2015 an Andreas Elter ab, der somit vom Trupp- zum Gruppenführer avancierte. Ron Wülpern bleibt der Gruppe weiterhin als Truppführer bzw. stellvertretender Gruppenführer erhalten.

Außerdem hat im zweiten Halbjahr unser Helfer Oliver Cordts die Funktion des zweiten Truppführers übernommen. Anfang des zweiten Quartals wurde die Gruppe außerdem durch die Neuzugänge Melvin Behme und Marvin Bahr verstärkt, die aus der Jugendgruppe kamen und daher schon THW-Erfahrung haben.



Ron Wülpern
Truppführer B2

Auch die Einsatzzeit kam dieses Jahr nicht zu kurz. So leistete die Zweite Bergungsgruppe Unterstützung beim Waldbrand-Einsatz für die Freiwillige Feuerwehr in Dachtmissen und half bei der Aufnahme von Flüchtlingen. Mehrfach war die Gruppe in Kasernen oder anderen Aufnahmezentren für flüchtende Menschen im Einsatz und unterstützte beim Aufbau der örtlichen Infrastruktur.

In der Lüneburger Theodor-Körner-Kaserne, im sogenannten "Olympischen Dorf", wurden von uns z.B. mehrere Kernbohrungen gesetzt, um Wasser- und Stromleitungen in den Gebäudekomplexen in-



Kernbohrgerät im Einsatz für die Flüchtlingshilfe

stallieren zu können. Ein erfrischend anderer Einsatz wurde in Bad Bodenteich durchgeführt, bei dem die Gruppe beim Zusammenbau mehrerer hundert Doppelstock-Betten die Hilfsmaßnahmen unterstützte.

Die Ausbildung kam natürlich auch nicht zu kurz, denn das wichtigste ist und bleibt die Ausbildung aller Helfer und der Helferinnen (mit Julia May haben wir seit November 2014 auch eine Frau an Bord) unserer Gruppe. Hier gilt wie immer der Leitsatz "Schweiß in der Ausbildung spart Blut im Einsatz", denn nur das Üben der sicheren Handhabung unserer Rettungsmittel verhindert zeitraubende Fehlbedienung oder gar schlimme Unfälle im Ernstfall. Unter dieser Prämisse konnte die gruppenübergreifende Ausbildung zwischen Erster und Zweiter Bergungsgruppe auch in diesem Jahr weitergeführt werden. An vielen Ausbildungsdiensten wurden Helfer/innen beider Gruppen, die noch einen geringen Wissensstand im Bereich der Fachausbildung aufwiesen, gemeinsam ausgebildet. Währenddessen

konnten sich Helfer mit langjähriger Erfahrung anspruchsvollen Ausbildungsthemen widmen. Der erste Schritt einer gemeinsamen, gruppenübergreifenden Ausbildung wurde erstmals 2014 realisiert und konnte somit im Jahr 2015 erfolgreich optimiert und verbessert werden.

Ich denke, dass auch unser Gerät eine Erwähnung in diesem Jahresbericht wert ist. Der ursprünglich für industriellen Einsatz entwickelte Plasmaschneider wird in einer mobilen Variante auch bei Bergungsarbeiten eingesetzt. Kann z.B. ein Trennschneidergerät aus Platzmangel nicht eingesetzt werden, oder verbietet sich der Gebrauch eines Schneidbrenners aufgrund seiner schwierigen Handhabung und erheblichen thermische Ausbreitung, stellt der Plasmaschneider eine ideale Alternative dar. Die

geringere thermische Ausbreitung ermöglicht es, näher an Personen zu arbeiten. Die verwendeten Geräte erreichen im Allgemeinen eine Stromstärke von 20 bis 60 A. Mit diesen ist es den Rettungskräften möglich, bis zu 60 mm dicken Baustahl zu durchtrennen.

Das Gerät besteht aus Stromquelle, Handstück, Massekabel, Stromzuleitung und Druckluftzuleitung. Ein Plasmaschneider erzeugt einen Lichtbogen zwischen einer Elektrode und dem Werkstück. Ein Plasma ist ein elektrisch leitfähiges Gas mit einer Temperatur von etwa 30.000 °C. Der Lichtbogen wird in der Regel mit einer Hochfrequenzzündung gezündet und am Austritt durch eine isolierte Kupferdüse eingeschnürt. Durch die hohe Energiedichte des Lichtbogens schmilzt das Metall und wird durch einen Gasstrahl weggeblasen, wodurch die Schnittfuge entsteht. Als Gas zum Ausblasen wird häufig Druckluft verwendet. Charakteristisch für Plasmaschneidfugen ist eine Abrundung der Kante an der Eintrittsstelle.

Der Ausblick auf das Jahr 2016 stimmt uns positiv: Auch wenn bislang im kommenden Jahr keine massive personelle Verstärkung wie im letzten Jahr absehbar ist, so gilt es, die bestehende Gruppe weiterhin optimal auf ihre Aufgaben vorzubereiten und eine Einheit zu schaffen. Das Bilden einer eingeschweißten, schlagfertigen und fachlich kompetenten Gemeinschaft soll natürlich nicht dem Zufall überlassen werden und genießt weiterhin höchste Priorität.

2.3.2 Fachgruppe Elektroversorgung (FGr E)

Autor: Steffen Meincke, Gruppenführer

2015 war eines der einsatzreichsten Jahre für unsere Fachgruppe. Beginnen möchte ich mit den „sonstigen technischen Hilfeleistungen“ (sTH), mit denen sich die Fachgruppe das Jahr hindurch beschäftigt. Wir können diese sTH sehr gerne und gut als Übungen für einen realen Einsatz nutzen. Wie in den vergangenen Jahren auch, betreuten wir wieder das Oldtimertreffen in Ellringen, das Sommerfest der Freiwilligen Feuerwehr Rettmer sowie das 24h-Rollerrennen in Hanstedt II im Landkreis Uelzen. Bei allen Veranstaltungen gilt es für uns, die störungsfreie Versorgung mit elektrischer Energie sicherzustellen. Speziell das 24h-Rollerrennen ist durch die lange Dauer und den mittlerweile leider fast obligatorischen Regen während der Veranstaltung eine spannende Aufgabe mit vielen unterschiedlichen Szenarien.

Im vorvergangenen Jahr wurden aber auch neue Organisatoren auf uns aufmerksam. So betreuten wir in 2015 erstmals das Brückenfest in Darchau. Wir hoffen, dass sich auch daraus eine dauerhafte Zusammenarbeit mit den Veranstaltern entwickelt.



Neben den sTH gab es auch einige Einsätze für die Fachgruppe. Der erste Einsatz war ein klassischer E-Gruppen-Einsatz Anfang April. Nach teils heftigen Unwettern rund um Lüneburg fiel ein Trafo auf dem ADAC-Übungsgelände in Embsen aus. Der Fehler konnte zunächst nicht lokalisiert werden. Um kein Fahrsicherheitstraining absagen zu müssen, wurden wir am Vorabend alarmiert, um am nächsten Morgen gegen 6:00 Uhr eine Notstromversorgung herzustellen. Christoph Bake und ich machten uns mit dem Fachgruppen-LKW sowie der Netzersatzanlage auf dem Weg. Nach kurzer Aufbauphase konnten die Angestellten des ADAC ihren gewohnten Arbeitstag beginnen. Während unserer weiteren Überwachungsaufgabe halfen wir dem Betreiber eine geeignete Firma für die Reparaturaufgabe zu finden. Ein Techniker dieser Firma fand dann recht schnell den Fehler, welcher aber nicht sofort reparabel war. Um keinen mehrtägigen Betrieb mit der Netzersatzanlage sicherstellen zu müssen, konnten wir in Absprache mit dem Energieversorger einen Plan ausarbeiten, um einen benachbarten Trafo, der eigentlich zur Ladung von Elektrofahrzeugen vorgehalten wurde, nun zum Einspeisen des ADAC-Geländes zu nutzen.



Blauer Strom für die Außenminister der G7-Staaten

Ebenfalls im April bauten wir im Rahmen des G7-Außenministertreffens die Elektroversorgung der mobilen BR500-Großküche in Lübeck auf. „BR500“ bedeutet „Bereitstellungsraum für 500 Einsatzkräfte“. Hierfür fuhren je drei Helfer an zwei Wochenenden mit dem Fachgruppen-LKW, sowie dem neuen BR500-Transportanhänger nach Lübeck und bauten die Elektroverteilung auf bzw. wieder ab.

Weitere Einsätze kamen in der zweiten Jahreshälfte im Rahmen der Flüchtlingshilfe hinzu. So unterstützten wir die DLRG bei der Einrichtung zweier Erstaufnahmeeinrichtungen auf dem Gelände der Theodor-Körner-Kaserne in Lüneburg. Hierfür wurden teils umfangreiche Elektroverteilungsnetze aufgebaut, bzw. mehrere Zelte mit Zeltbeleuchtungen ausgerüstet.

Ebenfalls im Zuge der Flüchtlingshilfe bekamen wir noch einen zweiten BR500-Einsatzauftrag zugeteilt. Auf dem Truppenübungsplatz im oldenburgischen Putlos (Schleswig Holstein) mussten die vorhandenen Küchenkapazitäten erweitert werden. Hierfür wurde wieder die mobile BR500-Großküche aufgebaut und von uns verkabelt. Dieser Einsatz begann Ende November mit zwei Aufbauarbeiten und endete am 28. Dezember mit einem einzigen Abbautag der Elektroverteilung.

2015 fand auch eine überregionale Ausbildung statt, an einem E-Gruppen-Ausbildungstermin in Sarstedt nahmen im Juli drei Helfer aus Lüneburg mit der Netzersatzanlage teil. Im Rahmen der wieder aufgelebten Lehrfachgruppen wurde in Sarstedt, an einem sehr sonnigen Samstag, das Einspeisen in Ortsnetze mit verschiedenen Netzersatzanlagen geprobt.

Im vergangenen Jahr gab es auch personelle Veränderungen, dieses Jahr sehr erfreuliche, da niemand die Gruppe verlassen hat. Neu hinzu gekommen sind im Mai Silvio Döbler sowie im Oktober Sabine Dupont, Silvia Kodeih und Marco Prasch. Ich freue mich sehr über soviel neue Helferinnen und Helfer und hoffe auf viele schöne und ereignisreiche Jahre miteinander.

Für das Jahr 2016 sind schon einige Ankündigungen sowie Anfragen bei uns eingetroffen, auch soll eine Ausbildung als Lehrfachgruppe in Lüneburg durchgeführt werden. Seit 2015 teilen sich die E-Gruppen Sarstedt und Lüneburg die Aufgabe als Lehrfachgruppe in Niedersachsen. Ziel der Lehrfachgruppen ist es, die fachspezifische Ausbildung alle E-Gruppen und die Kontakte zwischen den E-Gruppen in Niedersachsen zu verbessern.

2.4 Fachgruppe Logistik-Verpflegungstrupp

Autor: Thomas Günther, Truppführer

Das Jahr 2015 hatte für die Kameradinnen und Kameraden des Verpflegungstrupps eine Menge an Aufregendem zu bieten. So durften wir alle Facetten des Einsatzspektrums eines Logistiktrupps erleben. Diese reichten von Unterstützungsleistungen im Rahmen der Ausbildung über die Verpflegung bei Freizeitevents des THW und der Feuerwehren bis hin zu Einsätzen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit. Aber auch „echte“ Einsätze waren 2015 im Angebot.

Ein Neujahrsempfang bedeutet neben festlichem Ambiente, mehreren Rückschauen auf das vergangene Jahr aus verschiedenen Blickwinkeln, Auszeichnungen sowie Fest- und Dankesreden für die Logistik-Verpflegung des Lüneburger THW vor allem: Einkauf, Vorbereitung, Kaffee kochen, Getränkeausschank und in der Hauptsache „Schnittchen schmieren“. So läuteten wir auch das Jahr 2015 mit einem schönen Neujahrsempfang ein, bei dem wir durch viele Helfer aus dem OV-Stab unterstützt wurden und so unseren Teil zum Gelingen des Jahresauftaktes 2015 beitragen konnten.

Die Arbeit der Jugendgruppen der Feuerwehren sowie des THW Lüneburg unterstützten wir in diesem Jahr durch zahlreiche Einsätze. Die Feuerwehren wurden zum Beispiel mit dem Verpflegungstrupp im Zuge des alljährlichen „Orientierungsmarsches um Gut Brockwinkel“ konfrontiert. Wir sorg-



Thomas Günther
Truppführer Log-V

ten an unserer Station dafür, dass die harten Jungs und Deerns sich statt mit Schläuchen, Drehleitern und Feuerwehrdienstvorschriften mit Küchenkräutern in dem eigens dafür am Wegesrand angelegten Kräutergarten beschäftigen durften.

Bei internen Ausbildungsveranstaltungen des Ortsverbandes, Besprechungen mit Vertretern anderer Ortsverbände sowie bei Veranstaltungen unserer THW-Jugend und der THW-Minis waren wir gern bereit, für das leibliche Wohl zu sorgen. Hier sei stellvertretend der Einsatz beim Pfingstzeltlager der THW-Jugend genannt, bei dem wir für satte und dadurch zufriedene Jugendliche sorgten.



Erbsensuppe mit üppiger Einlage und vegetarische Möhren-Ingwer-Suppe für die Vertreter des Rotenburger Wirtschaftsforums

Auch über Lüneburg hinaus durften wir unser Küchenteam präsentieren, indem wir den Ortsverband Rotenburg/W. bei deren Öffentlichkeitsarbeit unterstützten. Vor den Vertretern der örtlichen Wirtschaft begnügten wir uns natürlich nicht mit schnödem Essenausgeben, sondern rollten gleich mit der gesamten Feldküche an und verwandelten die Essensausgabe in ein „Life-Kochevent“, welches großen Zuspruch fand und uns sowie den Beköstigten noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

Neben solchen relativ gut planbaren Events brachte uns das Jahr 2015 aber auch spontane Verpflegungseinsätze. So durfte der Verpflegungstrupp im September zu einem Großfeuer in Barum ausrücken, um vor Ort ca. 170 Einsatzkräfte der Feuerwehren aus dem Landkreis zu verpflegen. Dieser Aufgabe stellte sich das Team gern und gewissenhaft. Zu nachtschlafender Zeit wurde zunächst ein lokaler Supermarkt „leergekauft“ und dann in Windeseile Dampf auf die Kessel der Feldküche gegeben. Innerhalb von 2,5 Stunden ab Alarmierung konnten den erschöpften Kameraden der Feuerwehr von uns ein warmer Mitternachtsimbiss sowie diverse Kaffee- und Teespezialitäten gereicht werden. Auch wenn wir bei der direkten Brandbekämpfung vor Ort nicht helfen konnten, machte es Spaß, die Kameraden in Form von Speis' und Trank moralisch zu unterstützen.

Die Flüchtlingshilfe bildete für das gesamte THW in 2015 einen zentralen Punkt. Selbstverständlich war dadurch auch die Lüneburger Log-V betroffen. Wir unterstützten bei der Einrichtung diverser Flüchtlingsunterkünfte die Einsatzkräfte des THW und anderer Hilfsorganisationen durch Zubereitung und Ausgabe von Warmverpflegung und heißen sowie kalten Getränken. Den größten Einsatz für unseren Trupp im Rahmen der Flüchtlingshilfe stellte dabei der Betrieb einer Verpflegungsstelle für bis

zu 1.000 Personen in den letzten Wochen des Jahres in Putlos bei Oldenburg i. H. dar. Hier unterstützten mehrere Lüneburger Helferinnen und Helfer des Verpflegungstrupps und anderer Gruppen die Arbeit der örtlichen THW-Verpflegungsstelle durch die Zubereitung von Essen und dessen Ausgabe an die Gäste vor Ort.

Über die Aufgaben des Verpflegungstrupps hinaus unterstützten dessen Helfer den Ortsverband auch im Jahr 2015 wo immer es ging. Schlaglichtartig seien hier nur die Hamburg-Einsätze bei diversen Verkehrssicherungsmaßnahmen für den Triathlon, den Marathon und die Cycloclassics sowie die Unterstützung bei der Ausbildung und Prüfung der neuen THW-Helfer genannt.

An dieser Stelle möchte ich mich für das mir entgegengebrachte Vertrauen und die mir zu Teil gewordene Unterstützung aus allen Bereichen des Ortsverbandes herzlich bedanken, und ich darf, auch im Namen der Helferinnen und Helfer der Logistik-Verpflegung, versichern, dass wir uns auf ein erfolgreiches und spannendes Jahr 2016 freuen.

3 Aus- und Fortbildung

Autor: Matthias Bahr, Ausbildungsbeauftragter

Gute Ausbildung ist die Grundlage für kompetente Arbeit im Einsatz. Eine gute Ausbildung und Qualifikation der Helferinnen und Helfer ist eine wichtige Voraussetzung, wenn es darum geht, im Einsatzfall kompetent, zuverlässig und vor allem sicher Hilfe zu leisten.

Durch eine bundeseinheitliche Ausbildungsstruktur ist es möglich, dass auch Helferinnen und Helfer überregional in den Einsatz gehen können, zum Beispiel bei den THW-Einsätzen im Rahmen der Flüchtlingshilfe. Diese Ausbildungsstruktur sieht in ihrem erstem Abschnitt zunächst für jede neue THW-Helferanwärterin und jedem neuen THW-Helferanwärter eine einheitliche Grundausbildung vor. Im darauf folgenden zweiten und dritten Abschnitt erfolgt je nach Interesse und Können eine Spezialisierung und Weiterbildung.



Matthias Bahr
Ausbildungsbeauftragter

3.1 Stufe 1 – Grundausbildung

Die erste Ausbildungsstufe im THW wird im Rahmen der Grundausbildung im Ortsverband absolviert. Die Helferanwärter lernen neben dem richtigen Umgang mit Werkzeugen und Geräten aus der Standardausstattung des THW auch allgemeines Wissen über unsere Organisation, den Bevölkerungsschutz und das richtige Verhalten im Einsatz. Diese erste Ausbildungsstufe wird mit einer Prüfung ab-

geschlossen. Erst danach erhalten die Helfer ihre Einsatzbefähigung und werden zur weiteren Spezialisierung den Einheiten innerhalb des THW-Ortsverbandes zugewiesen.

Doch es gibt auch Menschen, die gerne im THW mitwirken möchten aber nicht aktiv am Einsatzgeschehen teilnehmen können oder wollen. Bislang war es notwendig, z.B. für die Arbeit in der Verwaltung oder als Betreuer der THW-Minis erfolgreich die Grundausbildung zu absolvieren um an den entsprechenden Lehrgängen teilnehmen zu dürfen.



Die Lüneburger Prüflinge, soeben von Anwärterinnen und Anwärtern zu Helferinnen und Helfer avanciert

Seit 2014 besteht die Möglichkeit, eine „angepasste“ Grundausbildungsprüfung abzulegen. In dieser theoretischen Prüfung wird unter anderem „nur“ allgemeines THW-Basiswissen (z.B. Aufbau und Gliederung des THWs), das richtige Verhalten im Einsatz in Bezug auf Selbst- und Eigenschutz sowie der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) abgefragt. Eine praktische Prüfung findet nicht statt. Nach Bestehen dieser Prüfung stehen den Absolventen einige Funktionen innerhalb des OV-Stabes in Verwaltung und Versorgung (also im „sicheren“ Bereich der Unterkunft während eines Einsatzes) als auch in der Jugendarbeit zur Verfügung. Sollte der Helfer später einmal Lust auf mehr haben, lassen sich die übrigen Bestandteile nachholen, um die volle Einsatzbefähigung zu erreichen. Wichtig: Es handelt es sich hier nicht um Helfer zweiter Klasse! Diese Helfer haben eine Grundausbildung abgelegt, die für ihre Funktion angepasst ist.

In 2015 haben vier Helferanzwärterinnen und fünf Helferanzwärter die Grundausbildung unter der fachkundigen Anleitung unseres Ausbilders Michael Habig absolviert.

Die Prüfung am 10.10.2015, ausgerichtet durch den OV Lüchow, haben bestanden:

Name	Bemerkung
Cierpinsky, Jessica	(praktisch; theoretische Nachprüfung am 10.12.2015)
Collmar, Simon	
Delion, Roland	
Dupont, Sabine	
Hintz, Marie Josefine	
Kodeih, Silvia	
Menssen, Jan	
Prasch, Marco	
Ratz, Uwe Wilhelm	

Es war schon eine bemerkenswerte Ausbildungsgruppe. Immerhin lag der Altersunterschied zwischen dem jüngsten (Simon) und dem ältesten (Uwe) „Azubi“ bei 49 Jahren!

Aber es gibt einen weiteren Weg für interne THW-Aufsteiger aus der Jugendgruppe. In diesem Jahr haben drei Lüneburger Junghelfer (erstmalig in Niedersachsen!) bei der Abnahme des Leistungsabzeichens der THW-Jugend die sogenannte Kombi-Prüfung abgelegt. In der Stufe Gold besteht die Möglichkeit sich zusätzlich im Rahmen der Grundausbildung prüfen zu lassen. Am 07.03.2015 haben, ausgerichtet durch den OV Rotenburg/W, das Leistungsabzeichen der THW-Jugend in Gold sowie die Grundausbildungsprüfung erfolgreich abgelegt:

Name	Bemerkung
Bahr, Marvin	
Behme, Melvin	
Doebler, Silvio	

3.2 Stufe 2 – Spezialisierung in den THW-Einheiten

Die zweite Ausbildungsstufe des THW gliedert sich in die Fachausbildung, die Ausbildung für Führungskräfte und Funktionen und die Ausbildung von Experten für Auslandseinsätze.

3.2.1 Fachausbildung

Die neuen Einsatzkräfte werden dem OV-Stab, den Bergungsgruppen oder einzelnen Fachgruppen zugeweiht und speziell für die Anforderungen der jeweiligen Einheiten geschult. Die Ausbildung erfolgt größtenteils in den Ortsverbänden bzw. in Lehrgängen an den THW-Bundesschulen. Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen werden teilweise auch von den THW-Geschäftsstellen oder Landesverbänden für mehrere Ortsverbände als Bereichsausbildungen organisiert. Dozenten sind bei diesen Lehrgängen meist speziell qualifizierte ehrenamtliche Ausbilder des THW.

3.2.2 Ausbildung für Führungskräfte und Funktionen

Einsatzkräfte zu führen, erfordert neben einer hohen fachlichen Kompetenz, persönlichen Stärke auch die Fähigkeit in Stresssituationen, Menschen zu motivieren und einzuschätzen. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, werden die Führungskräfte gezielt geschult und auf Einsatzsituationen vorbereitet. Zur Führungskraft und Helfer mit Zusatzfunktion, z. B. Ausbilder, können Einsatzkräfte ausgebildet werden, die ihre Fachausbildung abgeschlossen haben.

Die Führungskräfte und „Funktionier“ des THW werden an einer der beiden THW-Bundesschulen in Hoya und Neuhausen a.d.F. ausgebildet.

3.2.3 Ausbildung von Experten für Auslandseinsätze

Die Ausbildung für Auslandseinsätze gehört zur Spezialisierung der Einsatzkräfte, also zur Fachbefähigung. In speziellen Trainings und Lehrgängen werden die Helferinnen und Helfer auf mögliche Situationen und Schwierigkeiten vorbereitet. Fremdsprachenkenntnisse sind ebenso Grundvoraussetzung wie ein aktueller Impfstatus. Einsatzkräfte, die sich für Auslandseinsätze qualifiziert haben, werden in

einer Auslandsdatenbank erfasst. So kann das THW im Fall einer Katastrophe schnell reagieren und Einsatzkräfte entsprechend ihrer Qualifikation und Verfügbarkeit gezielt ansprechen.

3.3 Stufe 3 – Fort- und Weiterbildung

Der Stand der Technik und Wissenschaft entwickelt sich ständig fort. Umso wichtiger ist es, seine Fähigkeiten in praktischen Übungen anzuwenden, in Lehrgängen zu vertiefen und neue Erkenntnisse und Methoden dazulernen. Die Einsatzkräfte des THW nehmen dazu regelmäßig an Workshops, Übungen und Seminaren teil. Diese Weiterbildung ist nicht bundesweit einheitlich, sondern kann auch Elemente enthalten, die den Anforderungen des Standorts oder der örtlichen Gefahrenabwehr angepasst sind. Neben der regulären Dienstzeit, in der neben der Fachausbildung auch Wartungs- und Materialerhaltungsarbeiten durchgeführt werden, wurden im Jahr 2015 wieder unzählige Weiter- und Ausbildungsstunden erbracht.

Dazu gehörten unter anderem auch:

- Fortbildungen des Einsatznachsorgeteams (ENT) in der psychosozialen Notfallversorgung (PSNV)
- Fortbildungen der Schnell-Einsatz-Einheit Wasser Ausland (SEEWA)
- Ausbildungen innerhalb der Technischen Einsatzleitung (TEL) des Landkreises Lüneburg
- Bereichsausbildungen z.B. für Sprechfunker
- Atemschutzübungen/-unterweisungen
- Erste-Hilfe Ausbildung/Fortbildung
- vorgeschriebene Belehrungen
- verschiedenste Seminare

An einer Bereichsausbildung haben 2015 u.a. teilgenommen:

Name	Bemerkung
Beich, Christian	Sprechfunk, Bediener Motorsäge
Haffke, Hendrik	Sprechfunk, Bediener Motorsäge
Grove, Valentin	Atemschutzgeräteträger
Nemetschek, Lucas	Atemschutzgeräteträger
Freienberg, Kevin	Atemschutzgeräteträger

3.4 Lehrgangsteilnahmen

In 2015 wurden 16 Lehrgänge mit einer Gesamtzeit von über 600 Ausbildungsstunden von den Lüneburger Helferinnen und Helfern besucht. Durch diese Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen können die Helfer auf einen umfangreichen und vor allem aktuellen Wissensstand zurückgreifen.

Lehrgangsteilnahmen 2015

Nachname	Vorname	Lehrgang	Nummer	Beginn	Ende	Std.
Bahr	Michael	SEEWA-Veranstaltung	SEEWA I/15	13.03.2015	15.03.2015	20
Braasch	Olaf	Sonstige 64 - Rechtsextremismus- und Rassismusprävention	OE 103H/15	06.11.2015	08.11.2015	30
Bremer	Alexander	FÜ 56 - Aufbaulehrgang Führung (Dozent)	H 056/15	23.02.2015	27.02.2015	43
Bremer	Alexander	FÜ 56 - Aufbaulehrgang Führung (Dozent)	H 168/15	22.06.2015	26.06.2015	43
Bremer	Alexander	Ausb 15 - Bereichsausbilder Koch im THW (Dozent)	H 343/15	14.12.2015	18.12.2015	40
Cordts	Oliver	Spez 05 - Deichverteidigung	H 144/15	18.05.2015	23.05.2015	69
Elter	Andreas	Spez 06 - Technische Hilfe auf DB-Anlagen	H 117/15	20.04.2015	24.04.2015	43
Gruber	Rainer	FÜ 56 - Aufbaulehrgang Führung	H 056/15	23.02.2015	27.02.2015	43
Gruber	Rainer	SEEWA-Veranstaltung	SEEWA I/15	13.03.2015	15.03.2015	20
Gruber	Rainer	FÜ 01a - Ausbildung zum ZFü	N 084/15	22.06.2015	27.06.2015	55
Klinge	Godeke	FAG-Tagung PSNV	FAG01bH/15	30.01.2015	01.02.2015	20
Klinge	Godeke	FÜ 06a - Führen in der THW FÜSt.	N 081/15	22.06.2015	26.06.2015	51
Perkun	Stefanie	Stab 05 - THWin für OV-Stab	H 152/15	01.06.2015	03.06.2015	23
Perkun	Stefanie	Sonstige 64 - Rechtsextremismus- und Rassismusprävention	OE 103H/15	06.11.2015	08.11.2015	30
Perkun	Ingo	BSb Kompetenzsteigerung (Pilot-LG)	OE 23N/15	30.11.2015	02.12.2015	20
Uhler	Matthias	Ausb 08a - Bereichsausbilder Sprechfunk (dig.)	N 162/15	16.11.2015	18.11.2015	23
Wurster	Svenja	Sonstige 64 - Rechtsextremismus- und Rassismusprävention	OE 103H/15	06.11.2015	08.11.2015	30
Gesamtstunden						603

4 Auslandseinsätze und -übungen

Autor: Michael Bahr, Zugführer

Eine Lüneburger Helferin war in 2014 in Ghana im Einsatz. Nach der rasanten Ausbreitung des Ebola-Virus in Westafrika half das THW vor Ort im Auftrag der Bundesregierung mit technischer und logistischer Unterstützung. Von Mitte Dezember 2014 bis Mitte Januar 2015 war Anna Abraham im Rahmen der UN-Mission „UNMEER“ (United Nations Mission for Ebola Emergency Response) in Ghana im Einsatz. Dort half sie u.a. bei der Beschaffungen von dringend benötigten LKW, Desinfektionsmitteln, Stromgeneratoren sowie 400 geländefähigen Motorrädern mit Kühlboxen als Topcase zum Transport von Blutproben.



Die Aus- und Fortbildung der Auslands-Kräfte wurde auf überörtlicher Ebene weiter vorangetrieben. Im Februar nahm unser Zugführer Michael Bahr an einer Fachtagung für Auslands-Führungskräfte an der Fachhochschule des Bundes in Brühl teil. Zudem gab es Ausbildungsveranstaltungen der SEEWA (Schnell-Einsatz-Einheit Wasser Ausland) in Celle und des HCP-Moduls (High Capacity Pumping) in Hoya und Lingen.

Im Oktober 2015 wurden Anna Abraham und Rainer Gruber nach Berlin eingeladen: Bundesinnenminister Thomas de Maizière dankte bei einem Empfang für ihren Einsatz in Ghana (s.o., Dezember 2014 bis Januar 2015) und Bosnien (Mai und Juni 2014).

Zum 31.12.2015 waren fünf Helfer des Ortsverbands in der THW-Auslandsdatenbank verzeichnet:

Name	Funktion
Anna Abraham	Administrator
Carsten Alcaraz-Bracho	Fachhelfer HCP
Michael Bahr	Einsatzleiter SEEWA
Rainer Gruber	Fachhelfer Mechanik SEEWA
Godeke Klinge	Krisenmanager

5 Einsatzmodul Einsatznachsorgeteam LV HBNI

Autor: Godeke Klinge, Stellv. Ortsbeauftragter

Das Einsatznachsorge-Team (ENT) des LV wurde Ende 2006 gegründet. Es ist eines von acht ENT in Deutschland und kann jederzeit von allen Helfer/innen und Organisationsebenen des THW über die Rufbereitschaft des LV angefordert werden. Seine Aufgabe besteht darin, im Bedarfsfall allen Mitarbeiter/innen des THW vor, während und nach Dienstveranstaltungen bei potentiell belastenden Ereignissen eine psychosoziale Hilfestellung zu geben. Eine weitere Aufgabe besteht im präventiven Unterricht, der vor allem allen Helfer/anwärtern während der Grundausbildung angeboten wird.



Godeke Klinge
stellv. Leiter ENT HBNI

Das ENT besteht aus drei Psychosozialen Fachkräften und 15 „Peers“ (THW-Helfer/innen mit der Zweitfunktion ENT-Helfer/in). Aus dem Ortsverband Lüneburg ist der stellvertretende Ortsbeauftragte Godeke Klinge seit Gründung des Teams als Psychosoziale Fachkraft und Stellvertretender Teamleiter aktiv.

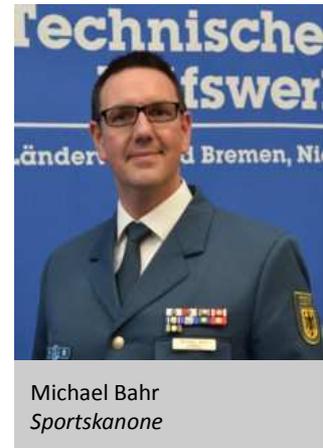
Im vergangenen Jahr hat das Team viele Präventionsveranstaltungen für Helfer/anwärter/innen und auch für Ortsverbände angeboten. In den Fokus rücken auch zunehmend Unterstützungs-Anfragen aus dem Bereich der Jugendgruppen. Hier konnte das ENT 2015 in drei Fällen unterstützend tätig werden. Auch in der Vor- und Nachsorge für Helfer/innen im Auslandseinsatz war das ENT wieder aktiv.

Die seit 2011 bestehende Partnerschaft mit dem Kriseninterventions- und Nachsorgeteam des Luxemburger Zivilschutzes (GSP Luxembourg) konnte in einer gemeinsamen Fortbildungsveranstaltung gefestigt werden.

6 THW-Sports-Team

Autor: Michael Bahr, Zugführer

Das „THW-Sports-Team“ ist die Bezeichnung, unter der Lüneburger Helfer in unterschiedlicher Besetzung bei diversen Ausdauersportveranstaltungen an den Start gehen. Was hat das mit dem THW zu tun? Eine ganze Menge: Im Team ein bestimmtes Ziel erreichen, das ist sowohl beim THW-Einsatz, als auch beim Sport wichtig. Auch körperliche Fitness ist für beide Bereiche hilfreich. Ferner ist es auch ein Stück Öffentlichkeitsarbeit, wenn man mit „THW Lüneburg“ auf dem Trikot bei den gut besuchten Veranstaltungen über die Ziellinie kommt. Und letztlich macht es einfach Spaß, gemeinsam auch mal an seine körperlichen Grenzen zu gehen.



Michael Bahr
Sportskanone

Bei folgenden Veranstaltungen war unser THW-Sports-Team 2015 dabei:



THW-Sports-Team beim Triathlon in Hamburg

- ITU World Triathlon Hamburg/Sprintdistanz am 18.07.2015 (Carsten Alcaraz-Bracho, Michael Bahr und Ron Wülpern)
- Bibernann-Triathlon in Bleckede/Sprintdistanz am 06.09.2015 (Michael Bahr, Ron Wülpern, Sven Wülpern)
- Lüneburger Stadtlauf „Run for Help“ am 22. Mai (Marvin Bahr, Michael Bahr, Jörg Kohfeld und Dennis Mischkowski)

7 Liegenschaft

Autor: Godeke Klinge, Stellv. Ortsbeauftragter

In unserer Liegenschaft wurde auch in diesem Jahr durch die „Bundesanstalt für Immobilienaufgaben“ (BImA) wieder einiges für die Sicherheit, Werterhaltung und energetische Sanierung getan. Die Zusammenarbeit gestaltet sich also weiterhin positiv.

Im Frühjahr 2015 führte die Stadt Lüneburg auf unseren Parkplätzen Pflasterausbesserungsarbeiten durch, da sich durch die Baumwurzeln der Bäume des benachbarten Spielplatzes an einigen Stellen das Betonsteinpflaster gehoben hatte. Im Inneren des Hauses wurde der Unterrichts-



Godeke Klinge
stellv. Ortsbeauftragter

raum neu gestrichen, ebenso wurde auf den Böden der Hallen 1 bis 4 ein Markierungsanstrich aufgebracht, der die Fluchtwege verdeutlicht.

Auf dem Hof wurde der alte Unterflurhydrant der ehemaligen Waschanlage demontiert und die Rohre des Oberflächenwasserablaufs in Richtung unseres Nachbarn Fior & Gentz gereinigt.

Das größte Bauprojekt im Rahmen der energetischen Sanierung begann im September mit dem Umbau der Warmwasseraufbereitung für die Toiletten, die Teeküche und den Duschbereich. Wurden diese Anlagen bisher durch die Heizungsanlage mit einem großen Pufferspeicher mitversorgt (mit entsprechend hohen Energiekosten für das dauerhafte Vorhalten des Warmwassers), so werden die einzelnen Abnahmestellen ihr warmes Wasser zukünftig energiesparsamer durch sechs elektrische Durchlauferhitzer erhalten. Dieser Umbau hat zusätzlich den Zweck, der Bildung von Legionellen in den Leitungen vorzubeugen.

In der Vorweihnachtszeit ging – passend zum bevorstehenden Fest – ein langgehegter Wunsch in Erfüllung: der Neubau des Zauns auf der eigentlichen Grundstücksgrenze parallel zur Dorette-von-Stern-Straße. Damit gehört die Zeit, in denen der Bereich unter unserem Schleppdach von freundlichen Mitmenschen als Hundeklo, Autoreparaturplatz und Müllablage benutzt wurde, der Vergangenheit an.

8 Öffentlichkeits- und Pressearbeit

Autor: Olaf Braasch, Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit

Es ist diese Mischung aus „Klappern gehört zum Handwerk“ und „Tue Gutes und rede darüber“, die eine gute Öffentlichkeitsarbeit auszeichnet. Und sie richtet sich an zwei Adressaten: an die unbeteiligten Dritten draußen in der Welt genauso wie an die eigene Organisationsöffentlichkeit. Wichtig ist also nicht nur die Pressemeldung, sondern auch die Transparenz nach innen. Eine ehrenamtliche THW-Kraft, die sich und ihre Arbeit ernstgenommen und sich informiert fühlt, die Teilhabe an der Gestaltung des Organisationslebens spürt, wird freudig und motiviert zum Dienst gehen. Und dort wird diese Kraft dann Taten folgen lassen, über



Olaf Braasch
Beauftragter für
Öffentlichkeitsarbeit

die es sich wiederum lohnt, die außenstehende Öffentlichkeit zu informieren. Hier schließt sich der Kreis, denn die Ehrenamtlichen lesen natürlich gerne über ihre Arbeit, z.B. in den Printmedien.

Die Öffentlichkeitsarbeit nach innen beginnt mit der immer offen stehenden Bürotür, und der thematische Bogen spannt sich dann über stets zuverlässig und schnell beantwortete Emails bis hin zu ei-

nem aktuell gehaltenen und umfassend informierenden Schwarzen Brett im Eingangsbereich. „Das hab ich nicht gewußt“, oder: „Das sagt einem ja keiner“, sind in unserem Ortsverband daher sehr selten vernommene Phrasen.

Öffentlichkeitsarbeit nach außen ist, auf den kleinsten Nenner gebracht, ein jedes als THW-Kraft erkennbares Auftreten in der Öffentlichkeit. Aus diesem Grund fährt z.B. der BÖ häufig in Einsatzkleidung auf seinem Fahrrad durch die Innenstadt zum wöchentlichen Dienstabend. Auch die einheitlichen THW-Poloshirts und -Baseball-Kappen, die die Mitglieder unserer Minigruppe bei Ausflügen tragen, fallen unter diese Sichtbarkeitsprämisse.

8.1 Das THW führt vor und läßt mitmachen

Bei der an Dritte gerichteten Öffentlichkeitsarbeit ist unser primäres Ziel nicht, auf direktem Weg neue Helferinnen und Helfer zu werben. Wir wollen vielmehr das THW, seine immerhin weltweiten



Kleine Kinder, große Autos

Aufgaben und seine einmalige Organisationsstruktur als eine vom Ehrenamt getragene Bundesbehörde in den Köpfen der Bevölkerung verankern. Und diese Köpfe können gar nicht jung genug sein, begegnet man gerade bei Kindern dem allergrößten Interesse für alles Neue. Die große Hoffnung: Wenn man früh anfängt, „das THW“ zu sagen, wird eines Tages hoffentlich das grottenfalsche aber leider immer wieder zu hörende „der THW“ aussterben.

Daher freuten wir uns auf die Besuche zweier KiTa-Gruppen aus Brietlingen und Adendorf in der Woche vor Pfingsten. Während die Brietlinger im Rahmen einer Blaulichtwoche zu uns stießen, feierten die Adendorfer einen Kindergeburtstag bei uns. Aber was für

einen! Blaulichtfahrt im Mannschaftstransporter über unseren Hof, Fahrstuhlfahren mit der LKW-Ladebordwand, Tauziehen mit drei fachgerecht aneinandergknüpften Bindeleinen (die sich trotz des harten Kampfes hinterher leicht trennen ließen), eine Rallye mit blauen Bobbycars und Kennenlernen einer Küche auf Rädern mit badewannengroßen Töpfen... Kein Kind kannte vorher Stromkabel mit dem Durchmesser ihrer eigenen Beine oder eine Werkzeugkiste mit 280 PS.

Auch in diesem Jahr veranstalteten wir im Sommer wieder über die evangelische Familienbildungsstätte (Fabs) einen „Familienausflug zum THW“. Wie bereits im Jahr zuvor bauten ein paar Junghelfer

einen THW-Parcours auf, damit unsere jungen Gäste und deren Eltern durch Mitmachen unsere Art der technischen Hilfe erfahren konnten. Zusätzlich bedienten wir auch wieder die klassischen Vorführaktionen, wie z.B. im Juli das funkensprühende Primecut-Gerät beim Feuerwehrfest in Adendorf.

Drei Veranstaltungen ragten jedoch aus dem Öffentlichkeitsarbeitstagesgeschäft heraus: Am 15. Juli luden die Rotenburger THW'ler die Mitglieder des Rotenburger Wirtschaftsforums zu einer THW-Kennenlern-Veranstaltung in den Ortsverband an der Wümme. Die Rotenburger Kameraden präsentierten sich und die gesamte Organisation von der besten THW-Seite und baten die Buxtehuder Beleuchtungsgruppe und unseren Verpflegungstrupp um Unterstützung. So wurde nicht nur unsere optisch beeindruckende Feldküche, sondern auch die in ihr gekochte Erbsensuppe, die zusätzlich für Vegetarier angebotene Möhren-Ingwer-Suppe sowie das wirklich lecker anzuschauende Küchenteam zu reiner THW-Öffentlichkeitsarbeit par excellence.



Retten von Personen: Ausbildung von Berufsschülerinnen und Berufsschülern

Die zweite herausragende Veranstaltung hatte einen ganz anderen Hintergrund. Für die Berufsschüler der Georg-Sonnin-Schule stand vor den Sommerferien die Qualifikation zum betrieblichen Brandschutzhelfer auf dem Stundenplan. Während Kräfte der Freiwilligen Wehren Lüneburgs und Melbecks z.B. den Umgang mit C-Rohr oder die Bekämpfung von Fettbränden lehrten, und die DRK'ler die Schüler in Wiederbelebung schulten, oblag es uns, ihnen verschiedene Varianten der Personenrettung zu

vermitteln. An zwei Schultagen schleusten wir rund 240 Schüler am offenen GKW, dem MTW und unserem Oldtimer-Krad vorbei und hantierten zusammen mit ihnen mit Tragen, Behelfstragen aus Dreiecktüchern oder Besenstielen und Jacken. Wir ließen sie einander aus unseren Fahrzeugen retten und untergehakt um diese tragen. Und immer wieder fanden wir genug Zeit, über das Woher, Warum und Wohin des THW Auskunft zu geben. Neben dem praktischen Nutzen für die Schüler wurden diese Vormittage zu einer gut gelungenen THW-Präsentation.

Der dritte Herausrager klang im vergangenen Absatz schon leise an, da fiel das Wort „Oldtimer-Krad“: Seit Jahresbeginn nutzt der Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit (BÖ) ein in ultramarinblau restauriertes Geländemotorrad der Marke Hercules. Die 1980 für die Bundeswehr gebaute Zweitaktmaschine konnte nach Zuteilung einer neuen TÜV-Plakette im September 2015 offiziell über den Helferverein auf das Lüneburger THW zugelassen werden. Im zeitgenössischen Gewand der damaligen THW-Ein-

satzfahrzeuge (gelbe Reflektionsbauchbinde und Beschriftung in der Type Arial) daherkommend, ist die 12-PS-Maschine nun auf jedem gefahrenen Meter Öffentlichkeitsarbeit für das Lüneburger THW. So übernahm schon mal ein oldtimerbegeisterter Lüneburger für den guten Organisationszweck spontan die Hercules-Rechnung an der Tankstelle, und überall begegnen dem Kradfahrer hochgestreckte Daumen und breit grinsende Gesichter, auch unter den anderen Bikern im Verkehrsgeschehen. Und das nicht nur in Hansestadt und Landkreis: Bereits zweimal ist der BÖ mit seinem Hercules (ja, maskulin, alles andere wäre grammatikalisch grober Unfug) schon an der über Landstraßen knapp 120 Kilometer entfernten THW-Bundesschule in Hoya vorgefahren.

8.2 Homepage, facebook, Twitter: Wir sind online

An erster Stelle ist bezüglich des World Wide Web natürlich unsere Internetpräsenz zu nennen. Sie ist unsere offizielle Visitenkarte in der kunterbunten Online-Welt und wird vom BÖ mit Inhalten gefüttert. Hinter ihm arbeitet ein kleines, fachkundiges Team, das sein Engagement erst ermöglicht. Dieses Team stellte z.B. zum Jahresende den Auftritt der Seite so um, dass sie auf mobilen Endgeräten besser wirkt und klarer genutzt werden kann. Die veröffentlichten Meldungen sprudeln nur so aus dem OV-Leben heraus: Viele unserer Helfer engagieren sich auch außerhalb des OV-eigenen Tagesgeschäftes, bringen sich auf weiteren THW-Ebenen wie z.B. im Einsatznachsoorge-Team (ENT), im Projekt Bereitstellungsraum 500 (BR500), beim High-Capacity-Pumping-Modul des Landesverbandes (HCP) oder in der Auslandshilfe wie der Schnell-Einsatz-Einheit-Wasser-Ausland (SEEWA) ein. Aber nicht nur unsere Aktiven sind umtriebig, auch die Junghelfer und die Minis bauen/erleben/machen immer wieder coole und spannende Sachen, über die es zu berichten lohnt.

Außerdem twittern wir unsere HP-Meldungen und betreiben eine gutbesuchte facebook-Seite.

8.2.1 www.thw-lueneburg.de

Lfd. Nr.	Datum	Titel
1	28.01.2015	Helferin Abraham aus Einsatz in Westafrika gesund und munter zurück
2	09.02.2015	Starke Jahresbilanz: 151 ehrenamtliche THW-Kräfte leisteten 22.000 Dienststunden
3	24.02.2015	Helferzeichen in Gold mit Kranz für Steffen Meincke
4	10.03.2015	Minigruppenleiterin zur Fachreferentin ernannt und Technischer Zug erhält Nachwuchs: Lüneburger Junghelfer legen erste Kombiprüfung Niedersachsens ab
5	28.03.2015	Hilfe für Helfer: Symposium der THW-Einsatznachsoorgeteams
6	29.03.2015	Verpflegungstrupp läßt Kräuter bestimmen: THW-Jugend erringt 6. Platz bei Feuerwehrmarsch
7	01.04.2015	Blauer Strom für Gelbe Engel
8	13.04.2015	Stadtrallye zur Eisdielen – angewandte Kartenkunde bei unseren Minis
9	28.04.2015	Blauer Strom aus Lüneburg für Lübecker G7-Gipfel und Ellringer Oldtimertreffen
10	29.04.2015	Streckensicherung für Hamburger Stadtmarathon
11	23.05.2015	1A umgelegt: Lüneburger THW kippt Gelenkbus für Feuerwehr-Übung auf die Seite
12	25.05.2015	THW statt KiTa: Zweimal viele fröhliche Kinderstimmen in unserer Unterkunft
13	07.06.2015	Flächenbrand bei Dachmüssen: THW leuchtet Nachlöscharbeiten aus
14	17.06.2015	Generation Zukunft: zwei Zeltlager mit Lüneburger THW-Nachwuchs
15	30.06.2015	Zusatzqualifikation Brandschutzhelfer: THW bildet Berufsschüler in Personenrettung aus
16	08.07.2015	Deutschland stöhnt unter der Hitzewelle, THW-Kräfte bilden sich trotzdem emsig weiter
17	17.07.2015	Lüneburger Verpflegungstrupp unterstützt THW Rotenburg

18	23.07.2015	Unterwegs in Adendorf, Hamburg und Lüneburg: Ein arbeitsreiches Wochenende forderte unseren Ortsverband
19	28.08.2015	Hoher Besuch: Ortsbeauftragter Perkun durch Landesbeauftragten ausgezeichnet
20	31.08.2015	Sommerlager der Minis, Strom fürs Rollerrennen und Erste Hilfe für alle
21	08.09.2015	Blauer Saft für schnelle Roller in Hanstedt II
22	06.09.2015	Nächtlicher Einsatz: Großfeuer in Barum bringt das THW zum Kochen
23	18.09.2015	DLRG fordert unsere Unterstützung beim Aufbau eines Flüchtlingscamps in Theodor-Körner-Kaserne an
24	20.09.2015	THW Lüneburg leuchtet erneut Salzsau-Cup aus
25	27.09.2015	Unterstützung der DLRG bei Herrichtung eines weiteren Flüchtlingscamps erfolgreich abgeschlossen
26	01.10.2015	Bundesinnenminister dankt THW-Kräften für Auslandseinsätze – auch zwei Lüneburger unter den Gästen
27	08.10.2015	Lüneburger THW-Minis nahmen erfolgreich am Hohnstorfer Elbmarsch teil
28	11.10.2015	Üppige Verstärkung für unseren Technischen Zug: Acht Helferanwärter/innen legen Grundausbildungsprüfung ab
29	24.10.2015	Busunfall mit 23 Verletzten und ringsherum üble Schneestürme: Zwei Übungen an einem Wochenende hielten THW-Kräfte auf Trab
30	27.10.2015	Der Hercules: Neues altes Einsatzfahrzeug ergänzt unseren Fuhrpark
31	31.10.2015	Trick or treat: THW-Nachwuchs im Kürbisgruselfieber
32	09.11.2015	Deutsch-luxemburgische Einsatznachsorge gefestigt
33	28.11.2015	Putlos, Ostholstein: Großer THW-Verpflegungseinsatz läuft an
34	06.12.2015	Unsere Minis hoffen auf eine blaue Weihnacht mit gelben Reflektionsstreifen
35	20.12.2015	Einbau abgeschlossen: In allen Fahrzeugen des THW-Geschäftsführerbereichs Buxtehude funkt man nun digital
36	23.12.2015	Grußwort des Ortsbeauftragten zu Weihnachten und zum Jahreswechsel

8.2.2 Twitter

Sämtliche HP-Artikel werden automatisch auch getwittert. 190 sogenannter Follower konnten wir mit Stand 31.12.15 verzeichnen. Im abgelaufenen Jahr sind demnach 27 feste Leser dazugekommen.

8.2.3 facebook

Was es gesellschaftlich bringt, wenn alle permanent von allen alles erfahren können/müssen/dürfen/sollen/wollen und darüber auch noch den Daumen zu heben oder senken haben, bleibt abzuwarten. Fest steht, dass wir über diese Plattform einen weit größeren Nutzerkreis schneller erreichen als auf anderen Wegen.

Die facebook-Seite des Ortsverbandes wird von einem Administratorenteam aus der OV-Führung betreut. Im öffentlich zugänglichen Teil können also mehrere OV-Funktionäre Meldungen posten und Bilder hochladen. Neben den umfangreicheren HP-Meldungen mit mehr Hintergrundinfos und Detailwissen geht es bei den facebook-Neuigkeiten um die schnelle Info ohne Schnörkel. Daneben werden aber auch sämtliche Homepage-Meldungen auf facebook angezeigt und verlinkt.

Facebook-Seite	Likes (30.12.2015)	Veränderung	Kommentar
THW-OV Lüneburg	857	+ 82	konstantes Wachstum
THW-Jugend Lüneburg	602	+ 398	unglaubliches 200%-Plus
Lüneburger THW-Minis	134	+ 70	Likes verdoppelt
Fachberater Henk	2469	- 10	keine neuen Posts 2015
THW-Sports-Team Lüneburg	83	+ 14	nur 1 neuer Post in 2015

Das THW-Sports-Team hat inzwischen bei Wordpress auch einen Blog angelegt, um laufend von den Trainings-Fortschritten für die Mecklenburger-Seen-Runde 2016 zu berichten.

8.3 37mal in den Printmedien

Zum Jahresende 2014 wurde der „Kreisbote“, ein wöchentlich erscheinendes Anzeigenblatt mit redaktionellem Teil, eingestellt. Somit konnten wir ab 2015 auf regionaler Ebene nur noch auf die Landeszeitung als Tageszeitung, und die zweimal wöchentlich erscheinende kostenlose Lünepost zurückgreifen.

Während im ersten Halbjahr nicht viel pressemeldungswürdiges passierte, rückte im zweiten Halbjahr auch bei uns die Flüchtlingshilfe immer stärker in den Einsatzfokus. Diese Tätigkeiten wurden in der Presse jedoch nicht so sehr herausgehoben. Schließlich waren die Einsätze des Lüneburger THW nur kleine, einzelne Perlen auf einer bundesweiten Perlenschnur. Ach was: einer Perlentrosse.

Zwei Begebenheiten am Jahresende avancierten aus Sicht des BÖ zu medialen Glücksfällen: An erster Stelle muß unser Neuzugang Uwe Ratz, Zimmermann, Architekt und Baugutachter für Versicherungen, genannt werden. Ratz trat im Rentenalter von 66 Jahren im Februar ins THW ein und bestand im Oktober mit 67 Lenzen seine Grundausbildungsprüfung. Er gilt auch seitens höherer THW-Stellen als ältester Neueinsteiger seit Organisationsgründung! Das war nicht nur unserer Landeszeitung einen Artikel wert, sondern auch der Newsletter-Redaktion des Landesverbandes. Ferner wird Zugtrupphelfer Uwe in einer 2016 erscheinenden Broschüre des Landesverbandes mit Foto und einem Statement Eingang finden.

Zweitens sei hier der seit September auf den Helferverein zugelassene Motorrad-Oldtimer der Marke Hercules genannt. Mit dem Hercules-Krad eröffneten sich uns neue Fachmedien: Neben der LZ sprangen auch die THW-Fahrzeug-News und eine Motorradzeitung auf den blauen Zweitakter an. Und aufgrund seines Alters (Baujahr 1980) könnte noch die eine oder andere Oldtimergazette folgen.

Veröffentlichungen Printmedien

Lfd. Nr.	Datum	Titel (Quelle)
1	28.01.2015	Erste Ehrenamtsbörse in Lüneburg – Studenten und Flüchtlinge warben für die Premiere am kommenden Samstag im Glockenhaus (LP, , S. 3)
2	31.01.2015	Kampf gegen Ebola – Lüneburgerin Anna Abraham hilft in Ghana und trifft dort UN-Generalsekretär Ban Ki-moon (LZ, S. 13, mit Foto)
3		Das tat gut – Abschlußveranstaltung der Initiative DAS TUT GUT. (Kundenmagazin der Sparkasse, Ausgabe 1/15, S. 18, mit Foto)
4	13.02.2015	THW leistet 22.000 Stunden Dienst – Helferzeichen in Gold für Riccardo Rieder (LZ, S. 6)
5	13.03.2015	Souverän die Leistungsfähigkeit bewiesen – Drei 17-jährige aus der Lüneburger THW-Jugend legen Leistungsabzeichen in Gold ab (LZ, S. 6, mit Foto)
6	14.03.2015	Leute, Leute: Svenja Wurster (LZ, S. 14, mit Foto)
7	02.04.2015	Nach Sturm kein Strom – Technisches Hilfswerk unterstützt ADAC; Feuerwehr pausenlos im Einsatz (LZ, S. 6, mit Foto)

Veröffentlichungen Printmedien

Lfd. Nr.	Datum	Titel (Quelle)
8	13.04.2015	Strippen gezogen, Verbote stehen – Lübeck bereitet sich auf turbulente G7-Tage vor (LZ, S. 19)
9	28.05.2015	„Kreisbrandmeyer“ bleibt bescheiden – Landrat überreicht Bundesverdienstkreuz an ehemaligen Chef der Lüneburger Feuerwehren (LZ, S. 9)
10	30.05.2015	Zum Glück war’s eine Übung – Berliner Feuerwehr simuliert in Lüneburg Einsatz nach Busunglück (LP, S. 2)
11	03.06.2015	Vortrag über das THW (LZ, S. 10)
12	08.06.2015	Waldbrand fordert Wehren – Fläche zwischen Dachtmissen und Mechtersen verwüstet; rund 100 Feuerwehrleute im Einsatz (LZ, S. 6)
13	17.06.2015	Feuer weniger verheerend – Zigarettenkippe gilt als mögliche Ursache für Waldbrand bei Dachtmissen; Försterin zieht Schadensbilanz (LZ, S. 7)
14	26.06.2015	Jugendliche werden auf den Notfall vorbereitet – Brandschutztage an der Georg-Sonnin-Schule auf dem Schwalbenberg; Schüler erhalten Zertifikat (LZ, S. 7)
15	17.07.2015	Feuerwehr Adendorf: Immer gut gerüstet – Freiwillige Feuerwehr Adendorf lädt am 18. Juli zum Sommerfest ein (LZ, S. 11, mit Foto)
16	21.07.2015	Brandschützer suchen Nachwuchs – Adendorfer feiern zwölftes Feuerwehrfest; viele Aktionen vor allem für Kinder (LZ, S. 8)
17	08.08.2015	Die mörderische Flammenfront – 8. August 1975: Der Tag, an dem sich ein Feuer in der Heide zur größten Waldbrandkatastrophe der Republik auswuchs (LZ, S. 11)
18	07.09.2015	Großbrand in Barum – Feuer legt Gebäude in Schutt und Asche; acht Menschen verlieren ihr Zuhause (LZ, S. 6)
19	09.09.2015	Polizei-Ticker: Wohnhaus brennt aus – Halbe Million Euro Schaden in Barum (LP, S. 2)
20	18.09.2015	Helfer im Dauereinsatz – 100 Flüchtlinge kommen in der Nacht in Lüneburg an; Quartier in Kasernen-Turnhalle (LZ, S.1)
21	18.09.2015	Halle in Rekordzeit aufgemöbelt – Aufklärer, THW und DLRG richten Notunterkunft für Flüchtlinge in der Theodor-Körner-Kaserne her (LZ, S. 3)
22	19.09.2015	100 Flüchtlinge in der Kasernen-Turnhalle (LP, S. 1)
23	26.09.2015	Countdown im Olympischen Dorf – Bundeswehr, DLRG und THW richten Kasernengelände unter Hochdruck für Flüchtlinge her (LZ, S.?)
24	28.09.2015	Zuflucht hinterm Zaun – DLRG versorgt erste Bewohner im neuen Lüneburger Quartier auf dem Kasernengelände (LZ, S. 3, mit Foto)
25	05.10.2015	Kunden wählen Privileg-Projekte – Sparkasse fördert 27 Ehrenamtlichen-Teams mit zusammen 160 000 Euro im Rahmen von „Das tut gut“ (LZ, S.?, mit Foto)
26		Innovationen made by THW: Leuchten „Lüneburg“, in: Wissenswerk – Newsletter der LV HBNI – Sonderausgabe zur Flüchtlingshilfe 1/2015, S. 2, mit Foto (erschieden 06.10.)
27	07.10.2015	Diese 160.000 Euro tun wieder gut – Förderinitiative „Das tut gut“: Sparkasse zeichnete 27 ehrenamtliche Projekte aus (LP, S. 4, mit Foto)
28	13.10.2015	Dank an THW-Helfer – Anna Abraham und Rainer Gruber geehrt (LZ, S. 4)
29	20.10.2015	Ein Bus, zwei Autos, 23 Schwerverletzte – Lüneburger Feuerwehr, THW und DRK üben den Ernstfall (LZ, S.6)
30	31.10.2015	Leute, Leute: Olaf Braasch (LZ, S. 8, mit Foto)
31	07.11.2015.	Leute, Leute: Uwe Ratz (LZ, S. 16, mit Foto)
32	08.12.2015.	Mehr Geld für das THW (LZ, S. 6)
33	09.12.2015	THW hilft mit Stromversorgung (LZ, S. 4)
34		Leserbrief zu „Sturm und Drang“, Vergleichstest Guzzi/Triumph in Motorradnews 11/15 (Motorradnews 1/16, S. 113, mit Foto, erschienen 15.12.)
35		Rekordverdächtig, in: Wissenswerk – Newsletter der LV HBNI, Ausgabe 3/15, S. 3, mit Foto (erschieden 16.12.)
36		Historisches: Zweitakter auf zwei Rädern (THW-Fahrzeug-News, Ausgabe 4/15, S. 32, mit Fotos)
37	30.12.2015	Jahresrückblick 2015, Monat September: „Wir schaffen das.“ (LP, S. 18)

LZ = Landeszeitung; LP = Lünepost

Der Zusatz „mit Foto“ bezieht sich ausschließlich auf eine Abbildung von unseren Lüneburger THW-Kräften oder -Fahrzeugen

8.4 Internetmeldungen Dritter

8.4.1 ...bei übergeordneten THW-Stellen

Der Ghana-Einsatz unserer Zugtruppheiferin Anna Abraham im Kampf gegen Ebola führte nicht nur zu einem halbseitigen Artikel in unserer Landeszeitung, sondern auch Anna auf die Startseite von thw.de: Ab Anfang März bis in den Dezember hinein war Annas attraktives Konterfei und ein kleiner Artikel zur Rückkehr aus ihrem Auslandseinsatz in der dortigen Rubrik „Menschen im THW“ anzuschauen. Zum Weltfrauentag am 9. Februar veröffentlichten die THW-Leitung und alle Landesverbände außerdem einen groß angelegten Artikel zu Annas Ghana-Einsatz unter den Fittichen der UN.

Auch das Engagement unserer ehrenamtlichen Kräfte in der Flüchtlingshilfe fand mit Fotos des Lüneburger BÖ und textlicher Erwähnung der Lüneburger Einsatzleistungen Widerhall auf den Internetseiten der THW-Leitung und des Landesverbandes Bremen, Niedersachsen. Ferner fand der Bericht unserer Psychosozialen Fachkraft Godeke Klinge vom deutsch-luxemburgischen ENT-Seminar Anfang November an der THW-Bundesschule Hoya Eingang in die Internet-Berichterstattung des Landesverbandes.

8.4.2 ...bei anderen Onlinediensten

Seit dem zweiten Quartal nutzen wir wieder eine leider länger verschüttete Quelle zur Verbreitung unserer Meldungen: Das Bürgerradio Radio ZuSa sendet regelmäßig eine feuerwehrspezifische Sendung namens Florian ZuSa. Florian ZuSa betreibt über das Internet auch einen gleichnamigen Nachrichtendienst. Die aktuellen Meldungen können auf der Homepage eingesehen werden, zusätzlich gehen den Abonnenten einmal wöchentlich alle Meldungen zu. Von April bis zum Jahresende veröffentlichte der BÖ als Florian-ZuSa-Mitarbeiter dort 29 Meldungen. Sie sind inhaltlich annähernd deckungsgleich mit unseren jeweiligen HP-Meldungen, jedoch ggf. etwas umformuliert oder nur Teilspekte beleuchtend. Maximal drei Bilder können pro Artikel zur Visualisierung eingestellt werden, das Kontingent wird jedes Mal voll ausgeschöpft.

Veröffentlichungen Florian-ZuSa

Lfd. Nr.	Datum	Titel
1	01.04.2015	Verpflegungstrupp lässt Kräuter bestimmen; THW-Jugendgruppe Lüneburg erringt 6. Platz bei Feuerwehrmarsch
2	01.04.2015	Blauer Strom für Gelbe Engel
3	28.04.2015	Blauer Strom aus Lüneburg für Lübecker G7-Gipfel und Ellringer Oldtimertreffen
4	29.04.2015	Lüneburger THW sichert Strecke für Hamburger Stadtmarathon
5	23.05.2015	1A umgelegt: Lüneburger THW-Kräfte kippen Gelenkbus für Feuerwehrübung auf die Seite
6	25.05.2015	THW statt KiTa: zweimal viele fröhliche Kinderstimmen in Lüneburger Unterkunft
7	07.06.2015	Flächenbrand bei Mechtersen: Lüneburger THW leuchtet Einsatzstelle aus
8	17.06.2015	THW-Minis Lüneburg gewinnen Breakball-Turnier des 9. Kreiszeitlagers der Kinderfeuerwehren in Vögelsen
9	30.06.2015	Zusatzqualifikation Brandschutzhelfer: THW Lüneburg bildet Berufsschüler in Personenrettung aus
10	16.07.2015	Lüneburger THW-Feldköche verpflegen RWF-Treff in Rotenburg (Wümme)
11	24.07.2015	Lüneburger THW zu Gast beim zwölften Sommerfest der Ortswehr Adendorf

Veröffentlichungen Florian-ZuSa

Lfd. Nr.	Datum	Titel
12	24.07.2015	Technisches Hilfswerk, Ortsverband Lüneburg: Verkehrssicherung bei ITU-Triathlon in Hamburg
13	17.08.2015	Ortsbeauftragter des Lüneburger THW ausgezeichnet
14	31.08.2015	Zum Abschluß der Ferien: Sommercamp der THW-Kinder in Lüneburg
15	06.09.2015	Blauer Strom aus Lüneburg für flinke Roller in Hanstedt II
16	06.09.2015	Nächtlicher Einsatz: Großfeuer in Barum bringt Lüneburger THW-Helfer zum Kochen
17	18.09.2015	THW Lüneburg zur technischen Unterstützung beim Aufbau von Flüchtlingscamp von DLRG angefordert
18	20.09.2015	THW Lüneburg leuchtet Salzsau-Cup aus
19	28.09.2015	THW erneut bei Einrichtung einer Flüchtlingsunterkunft in Lüneburg gefordert
20	02.10.2015	Bundesinnenminister dankt THW-Kräften für Auslandseinsätze - auch zwei Lüneburger unter den Gästen
21	08.10.2015	Lüneburger THW-Minis absolvieren erfolgreich den Hohnstorfer Elbmarsch
22	11.10.2015	Acht Lüneburger Helferwärter/innen legen THW-Grundausbildungsprüfung ab
23	24.10.2015	Blechknäuel für FW- und DRK-Übung: THW Lüneburg baut Busunfall mit 23 Verletzten
24	24.10.2015	Schneefälle und Winterstürme: THW-Lüneburg entsandte drei Fachberater zur TEL-Übung "Wetterschlag"
25	28.10.2015	Der Hercules: Neues altes Einsatzfahrzeug ergänzt Fuhrpark des Lüneburger THW
26	10.11.2015	Technisches Hilfswerk: deutsch-luxemburgische Einsatznachsorge-Fortbildung mit Lüneburger Beteiligung
27	11.11.2015	Drei Lüneburger THW-Kräfte in Extremismus-Prävention fortgebildet
28	28.11.2015	Lüneburger THW-Kräfte unterstützen großen Verpflegungseinsatz in Putlos/S-H
29	20.12.2015	THW funkt digital

Mit dem Salzsau-Panorama.de ist ein regionaler Online-Dienst auf uns aufmerksam geworden. Die Salzsau-Redaktion pickt sich nach Rücksprache mit dem BÖ selbständig Meldungen und Bilder von unserer HP heraus. In 2015 erschienen wir mit sieben bebilderten Meldungen auf dieser örtlichen Nachrichten-Plattform.

Veröffentlichungen Salzsau-Panorama

Lfd. Nr.	Datum	Titel
30	24.05.2015	THW baut Unfall für Freiwillige Feuerwehr Lüneburg (5 THW-Fotos)
31	26.05.2015	Kinder entdecken das Technische Hilfswerk (2 THW-Fotos)
32	06.06.2015	24 ha Wald brennen bei Mechtersen
33	08.07.2015	Mit der Feuerwehr Adendorf den Sommer feiern (1 THW-Foto)
34	05.09.2015	Großfeuer zerstört dreistöckiges Gebäude in Barum
35	11.10.2015	Erfolgreiche Helferwärter/innen des Lüneburger THW (3 THW-Fotos)
36	17.10.2015	Landkreis probt Wetterkatastrophe

8.5 Sonstiges

Der mehrere Wochen dauernde Verpflegungseinsatz des THW im oldenburgischen Putlos war im Dezember bei NDR und SAT1 zwar im Regional-TV präsent, aber leider beide Male nicht mit Lüneburger Küchenkräften vor Kamera oder Mikro (im Hintergrund erahnte man einmal kurz Alexander Bremer). Auch konnten wir im Betrachtungszeitraum keinen Hörfunkbeitrag landen.

Aber ein Copyshop in der Lüneburger Innenstadt stellte erneut kostenfrei und durchgehend eine mit unserem „seit 1952“-Logo bedruckte Tasse in seinen Regalen aus, um auf sein breites Leistungsspektrum aufmerksam zu machen.

Außerdem wurde erstmals bei einer bundesweiten Werbeaktion des THW auch unsere kleine Hansestadt bedacht: Im Zuge der „Raus aus dem Alltag, rein ins THW“-Kampagne wurden Mitte Januar von unseren Ehrenamtlichen vier Großplakate an Bushaltestellen ausgemacht.

8.6 Ausblick

Uns erreichte im Dezember 2015 die erste Anfrage für einen Kindergeburtstag im Februar, und auch eine Nachmittagsgruppe der Jugendhilfe will uns kennenlernen. Außerdem möchten wir uns in 2016 weiter im Lüneburger Leben etablieren: Neben den Veranstaltungen mit der Fabs werden wir z.B. einen Laternenumzug durch unser Viertel organisieren. Auch im nächsten Jahresbericht wird es an dieser Stelle also spannende Neuigkeiten zu lesen geben.

9 THW-Jugend Lüneburg

9.1 Jugendgruppe

Autor: Jörg Kohfeld, Jugendbetreuer

Auch im Jahr 2015 haben wir viele Aktivitäten durchgeführt, uns mit anderen Jugendgruppen vom THW oder der Feuerwehr getroffen und gemeinsame Dienste und Freizeiten erlebt. Das Interesse an der Jugendgruppe ist auch im vergangenen Jahr sehr groß gewesen. Es kommt zwar vor, dass Mitglieder die Gruppe im Laufe des Jahres verlassen, aber die Plätze werden nach kurzer Zeit durch neue Interessenten belegt. sechs Junghelfer wurden neu in die Ortsjugend aufgenommen, fünf Junghelfer sind aus unserer Minigruppe übernommen worden, und ein Junghelfer hat, bedingt durch einen Umzug, zu unserer Ortsjugend gewechselt, sodass wir zwölf neue Junghelfer für die Jugendgruppe gewinnen konnten.



Jörg Kohfeld
Jugendbetreuer

Der Schwerpunkt der Jugenddienste lag zu Beginn des Jahres in der Vorbereitung auf die Prüfung zum Leistungsabzeichen. Die Abnahme wurde am 07. März 2015 im Ortsverband Rotenburg (Wümme) durchgeführt. Das Leistungsabzeichen wird in den Stufen Bronze, Silber und Gold oder Gold Kombi verliehen. Die Junghelfer zeigen durch das Ablegen ihr Können, die Aufgaben sind identisch mit denen der Grundausbildung, die jeder Helfer im THW durchlaufen muss. Die Prüfung besteht aus schriftlichen und praktischen Aufgaben. Die Junghelfer haben die Möglichkeit, das Leistungsabzeichen in der Kombination Gold mit Grundausbildungsprüfung abzulegen und können sich dann den Umweg über die Grundausbildung sparen. Mit erfolgreich abgelegter Gold-Kombi-Prüfung und Erreichen der Volljährigkeit wechseln sie dann direkt in den aktiven Dienst. Vier Junghelfer haben die Prüfung in Bronze, ein Junghelfer in Silber und drei Junghelfer in Gold als Kombiprüfung abgelegt.

Am 29. März nahmen wir am Orientierungsmarsch der Feuerwehr Reppenstedt teil und konnten uns den 6. Platz sichern.

Im April haben wir einen Ausflug nach Bremen ins Universum durchgeführt. In den Bereichen Technik, Mensch und Natur hatten unsere Junghelfer die Möglichkeit, die über 300 Exponate im Universum auszuprobieren und zu erforschen.

Auch ein Pfingstlager wurde 2015 durchgeführt. Wir haben das Zeltlager beim THW Lüneburg durchführen können. Durch die Unterstützung unserer Logistik/Versorgung wurde die Verpflegung für die rund 50 Teilnehmer aus den Ortsjugenden Lüchow, Stelle-Winsen und Lüneburg sichergestellt. Am Samstagnachmittag hatten wir die Möglichkeit, die Übungshäuser auf dem Gelände des Standortübungsplatzes in Wendisch Evern zu nutzen. Übungen durchzuführen, bei denen die Junghelfer die Möglichkeit haben die Geräte und Materialien des THW zu nutzen, kommen immer sehr gut an und



Pfingstkreuzfahrt

sind auf unseren Pfingstlagern wichtiger Bestandteil. Bei den Übungen haben die Junghelfer die Möglichkeit, das Gelernte anzuwenden und im Team zu arbeiten. Bei bestem Wetter mit blauem Himmel und Sonne satt waren wir am Pfingstsonntag auf der Elbe unterwegs. Hierfür konnten wir die Mehrzweckboote des THW Stelle-Winsen nutzen.

Anfang Juli, bei entspannten 35 bis 38 Grad, haben wir unsere Zelte in Hittbergen aufgeschlagen und am Zeltlager der Jugendfeuerwehren aus der Samtgemeinde Scharnebeck teilgenommen. Bedingt durch die hohen Temperaturen konnten nicht alle Aktionen wie geplant durchgeführt werden. Neben einem Nachtmarsch am Freitag standen Veranstaltungen wie das Breakball-Turnier, Spiele und ein Tagesmarsch am Sonntag auf dem Programm.

Nach einer kurzen Erholungspause habe ich mich am Montag um 07.00Uhr mit drei Junghelfern auf den Weg nach Hannover gemacht. Die IdeenExpo stand auf dem Programm, und wir waren als Standpersonal am THW-Stand eingeteilt. Eine Aufgabe, die uns sehr viel Spaß gemacht hat. Die IdeenExpo findet alle zwei Jahre in Hannover statt und wurde 2007 mit dem Ziel gegründet, junge Menschen für naturwissenschaftliche und technische Berufe zu begeistern. Bis Messeschluss um 18.00Uhr hatten wir immer zu tun und viele interessierte SchülerInnen am Stand.

Bedingt durch zu wenig Anmeldungen wurde das Landesjugendlager der THW-Jugend Bremen/Niedersachsen abgesagt. Unsere Junghelfer hatten sich sehr auf das Lager gefreut und waren enttäuscht.

Wir haben dann alternativ ein Sommerlager auf dem Kinder- und Jugendzeltplatz der Stadt Braunschweig in Grömitz durchführen können. Leider war das Wetter in jener Woche nicht so gut, und wir mussten die Nachmittage am Strand stark reduzieren. Aber wir machten eine Tagestour zur Insel Fehmarn und besuchten dort das Meeresmuseum, waren am Weißenhäuser Strand oder sind mit der Tauchgondel auf dem Grund der Ostsee abgetaucht. Für die 25 Teilnehmer war es trotz des schlechten Wetters eine schöne Woche.

Im Oktober nahmen wir am Seminarwochenende der Jugendfeuerwehr Westergellersen teil. Zusammen mit den Jugendfeuerwehren aus Billstedt-Horn (Hamburg), Ausleben (Sachsen-Anhalt) und Westergellersen mussten an vier Stationen Teamaufgaben erfüllt werden. Neben der stabilen Seitenlage oder dem Anlegen eines Druckverbands durfte auch die Wiederbelebung mit einem Defibrillator geübt werden. An einer weiteren Station mussten die Jugendlichen eine kleine Feuerwehrgeschichte ausarbeiten. Es wurden Fotos geschossen und in witzige Comics umgewandelt. An unserer Station



Reppenstedter Feuerwehrmarsch im März: Junghelfer bestimmen Küchenkräuter

wurde es dann knifflig: Wir haben aus Paletten einen Hindernisparcours aufgebaut. Durch einen zehn Meter langen, schmalen und verdunkelten Tunnel, gespickt mit zahlreichen Holzleisten, die den Weg versperrten, mussten sich die Jugendlichen zur verschütteten Person vorarbeiten und diese aus ihrer Notlage befreien. Bei der letzten Aufgabe wurde die Gruppendynamik und Teamfähigkeit gestärkt. Angefangen mit einem XXL-Sackhüpfrennen wo je fünf Ju-

gendliche zusammen in einen „Big Pack“-Sack steigen und einige Meter gemeinsam zurücklegen mussten, folgte neben Kreativ-Aufgaben auch das Bergen einer Schatzkiste aus einem „Säuresee“. Hierzu hatten die Gruppen nur ein langes Seil und einen Baum am Rande des Spielfeldes zur Verfügung. Der See und die Kiste (mit Ausnahme des Griffs) durften von den Jugendlichen nicht berührt werden.

Ende Oktober hatten wir die THW Jugend aus Lohne zu Gast und besuchten gemeinsam die Halloween-Nacht im Heide Park.

Durchgehend stehen viele kleine und große Veranstaltungen bei uns auf dem Programm. Wir fuhren z.B. mit einem selbstgebauten Floß auf dem Reihersee, hatten Jugendfeuerwehren zu Gast, die sich über die Aufgaben des THW informiert haben. Es gab auch einen gemeinsamen Dienst mit der Ju-

Jugendfeuerwehr Lüneburg-Oedeme, und wir waren während der Projektwoche am Gymnasium Bleckede zu Gast und stellten das THW vor.

Auch für 2016 haben wir uns viel vorgenommen. Da wir in diesem Jahr nicht am Bundesjugendlager der THW Jugend teilnehmen können – es liegt leider außerhalb der niedersächsischen Sommerferien – wird für unsere Jugendgruppe eine alternative Sommerfreizeit geplant. Es wird einen gemeinsamen Dienst mit der Jugendfeuerwehr Oedeme geben, und wir wollen am Pfingstlager teilnehmen. Lange-weile kennen wir nicht.

9.2 Minigruppe

Autorin: Stefanie Perkun, Jugendbetreuerin Minigruppe

Wir starteten mit neun Kindern im Alter von sechs bis zehn Jahren in das Jahr 2015. Es kamen bis Jahresende sechs weitere Kinder dazu, und wir gaben drei Kinder altersbedingt in die Jugendgruppe ab. Zwei Kinder verließen leider das THW.

Jeden Samstag treffen wir uns von 10:00 Uhr bis 11:30 Uhr. Auf dem Plan stehen neben dem allgemeinen Spaß in der Gruppe und vielen gemeinsamen Unternehmungen auch THW-Themen wie Stiche und Bunde, Holzbearbeitung, Gesteinsbearbeitung, Brandschutz, Verkehrserziehung, Erste Hilfe und vieles andere mehr. Bevor wir den Dienst beginnen, erzählt immer ein Betreuer den Kindern, was seitens des THW bundesweit in der vergangenen Woche für Einsätze abgearbeitet wurden. Die Kinder sollen auf verschiedenen Ebenen Einblicke in die THW-Arbeit bekommen.

Wir folgten im Februar der Einladung zur Gründungsfeier einer Minigruppe im benachbarten Ortsverband Stelle-Winsen. Die Kinder haben sich alles angeschaut und schnell neue Freundschaften geschlossen. Im März unternahmen wir einen großen Ausflug mit Metronom, S- und U-Bahn zum Planetarium nach Hamburg. Alle waren sehr aufgeregt. Wir schauten uns eine Show über „Den kleinen Stern im großen All“ an. Zuvor hatten wir die Kinder mit einem Astronomie-Dienst inhaltlich darauf vorbereitet. Wir waren überrascht, was die Kinder schon alles über Sterne, Planeten und unsere Nachbarn im All wussten.

Bei bestem Frühlingwetter unternahmen wir im April, im Rahmen der Ausbildungseinheit „Kartenkunde“, einen Ausflug in die Lüneburger Innenstadt. Die drei Gruppen waren sehr gute Kartenleser und alle Teilnehmer bekamen zur Belohnung ein großes Eis.



Stefanie Perkun
Jugendbetreuerin
(Minigruppe)

Mitte Mai nahmen wir herzlich gerne die Einladung zum zehnjährigen Bestehen der THW-Minigruppe in Soltau an. Es war eine schöne Feierstunde mit vielen bekannten Gesichtern und netten Gesprächen. Ende des Monats besuchten wir im Zuge des „THW-Familientages“ unseres Landesverbandes den Heide-Park. Einige von uns ließen dort nur wenige Loopingbahnen aus.

Am zweiten Juni-Wochenende machten wir mit beim Zeltlager der Kreiskinderfeuerwehren. Diesmal fand es gleich um die Ecke in Vögelsen statt. Wir waren alle sehr aufgeregt und gespannt. Neben dem Orientierungsmarsch und der Lagerolympiade mit ihren vielen Spielen war es sehr schön, den Kinder beim Spielen und all den neuen Freundschaftsbegegnungen zuzuschauen. Wir waren alle total erstaunt, als unsere Mannschaft das Breakball-Turnier gewann: 1. Platz für die THW-Kinder! Unser Fazit vom Zeltlager: Mit dieser Gruppe jederzeit wieder.



Unsere Minis in Aktion: Breakball-Turnier (links) und Lagerolympiade (rechts) beim Zeltlager der Kreiskinderfeuerwehr in Vögelsen

Ende Juni unterstützen die Minis vier Junghelfer beim Aufbau eines THW-Parcours für den „Familienausflug zum THW“ der evangelischen Familienbildungsstätte (Fabs). Die vier Ältesten unserer Gruppe betreuten dann auch die Tunnelstation. Hier sollten unsere Fabs-Gäste eine Übungspuppe aus einem Tunnel retten und nach allen Regeln der Ersthelfer-Kunst versorgen. Aber natürlich hatten alle Minis ebenso Interesse an Hebekissen, Greifzug und Höhenrettung mit dem Rollgliss-Gerät. Wir konnten ihre Neugier befriedigen.

Alle freuten sich auf unser Sommerfest im Juli. Es war ein Spiel- und Spaßnachmittag für die Mini-gruppenkinder, deren Eltern und Geschwister, mit Hüpfburg und dem großen „Minifuhrpark“.

Ende August fand das Mini-Sommerlager im Ortsverband statt. Neben Ausflügen zum historischen Kran und ins Eiscafé fand auch eine Lüneburger Stadtrallye statt. Der Spaßfaktor kam nicht zu kurz. Es gab immer wieder kleine Spielpausen für die Kinder und jeden Abend eine Vorlesestunde. Da das

Buch noch nicht zu Ende gelesen war, legten wir am Sonntag nach dem Frühstück noch eine Schicht ein, damit alle wussten, wie „Ätze das Stinkmonster“ ausging.

Auch in 2015 nahmen wir wieder am 3. Oktober am Elbmarsch in Hohnstorf teil und belegten diesmal den zwölften Platz. Die Kinder waren sehr stolz auf sich und wir auf Sie. Wäre die letzte Aufgabe nicht eine Karaoke-Nummer gewesen, wir wären unter die ersten drei gekommen, aber locker.

Am 31. Oktober feierten wir ein Halloween-Frühstück mit allem was dazugehört. Alle Kinder und Betreuer hatten gruselige Kostüme an, schiefe Zähne im Mund und schnitten furchterregende Grimassen. Jeder brachte was zum Brunch mit, und wir aßen in hübsch gruseliger Atmosphäre. Die Kinder schnitzten aus Gemüse und Obst noch Fratzen, die wir abschließend genussvoll verspeisten. Wir hatten viel gelacht und uns erschreckt.

Ein besonderes Highlight war das erste Minigruppen-Betreuertreffen aus den Geschäftsführerbereichen (GFB) Buxtehude und Verden. Es fand bei uns im Ortsverband statt. Es wurde viel besprochen, geplant und diskutiert. Das Fazit dieses Treffens war: Es war schön, sich mal richtig austauschen zu können, und wir freuen uns auf baldiges Wiedersehen.

Am Nikolaustag machten wir einen Ausflug ins Theater und schauten „Frau Holle“. Dieses Stück wurde von Kindern für Kinder aufgeführt. Es war sehr schön anzusehen. Danach erzählte noch jeder, was seine schönsten Momente in dem Märchen waren.

Kurz vor Weihnachten machten wir uns auf den Weg nach Lüchow. Wir wurden von der dortigen Mini-Gruppe und ihren Betreuern zum Weihnachtsbasteln eingeladen. Es entstanden Gestecke, angemalte Figuren aus Gips, Bänder und Anhänger für den Tannenbaum. Auch die Rückfahrt wird uns noch lange im Hinterkopf bleiben: Es gab über Funk einen Weihnachts- und Kinderlieder-Wettstreit mit den hinter uns fahrenden Minis aus Stelle-Winsen, den wir klar für uns entscheiden konnten.

Den Jahresabschluss bildete unsere Weihnachtsfeier. Bei Kaffee, Kakao und selbstgebackenen Keksen wurde es allerdings auch emotional, denn wir verabschiedeten ein weiteres Minigruppenmitglied, das ab 2016 seinen Dienst in der Jugendgruppe versieht. Aber immerhin hatte der Weihnachtsmann, sponsert by Deutsch Bahn, ganz viel Werkzeug für kleine Kinderhände unter den Weihnachtsbaum gelegt.

Für 2016 planen wir wieder ein Sommerfest, einen eigenen Laternenumzug für unser Stadtviertel und ein Minigruppen-Sommerlager mit anderen Minigruppen aus den GFB Buxtehude und Verden in unserem Ortsverband. Und wir freuen uns natürlich wieder sehr auf das Zeltlager der Kreiskinderfeuerwehr. Zum ersten Mal wollen wir, übrigens gemeinsam mit der Jugendgruppe, am Festumzug der Lü-

neburger Sülzmeisterstage teilnehmen. Im ersten Quartal stehen Strom und Holzbearbeitung auf unserem Dienstplan, und einen Ausflug zur Polizei haben wir auch schon terminiert. Mal sehen, was das Jahr noch so bringen wird.

10 Technische Hilfeleistungen und Übungen

Autor: Ingo Perkun, Ortsbeauftragter

Auch der Ortsverband (OV) Lüneburg war im Jahr 2015 sehr stark in die Flüchtlingshilfe eingebunden. Gleichwohl hielt sich die Belastung allerdings in Grenzen, da oftmals nur einzelne Helfer zur Unterstützung herangezogen werden. Lediglich bei vier Einsätzen war der Technische Zug in der Gesamtheit gefragt. Daneben standen die üblichen „sonstigen Technische Hilfeleistungen“ an. Dort kam das Brückenfest in Darchau neu hinzu. Ob sich diese Veranstaltung für den OV dauerhaft etabliert, muss abgewartet werden. Zwei Mal wurden die Feuerwehren der Samtgemeinde Bardowick jeweils mit einem kleinen THW-Kontingent unterstützt.



Ingo Perkun
Ortsbeauftragter

(sonstige) Technische Hilfeleistungen und Übungen

Art	Bezeichnung	Aufgabe	Ort	Datum
sTH	Handwerkskammer	Stromversorgung	Stade	31.01.2015
sTH	ADAC	Stromversorgung	Embsen	01.04.2015
TH	Vegetationsbrand	Beleuchtung	Dachtmissen	02./03.04.2015
sTH	Oldtimertreffen Ellringen	Stromversorgung	Ellringen	18./19.04.2015
TH	G7-Außenministertreffen	Führungsunterstützung/ Stromversorgung	Lübeck	09.-16.04.2015
sTH	Haspa Marathon	Verkehrssicherung	Hamburg	26.04.2015
sTH	ITU World Triathlon	Verkehrssicherung	Hamburg	18./19.07.2015
sTH	Cyclastics	Verkehrssicherung	Hamburg	23.08.2015
sTH	24-Stunden-Rollerrennen	Stromversorgung	Hanstedt II	27.-29.08.2015
TH	Großbrand	Verpflegung	Barum	04/05.09.2015
TH	Flüchtlingshilfe	Führungsunterstützung/ Fachberatung	Lüchow	06.09.2015
TH	Flüchtlingshilfe	Erkundung	Uelzen	13.09.2015
TH	Flüchtlingshilfe	diverse	Lüneburg, TKK	17.09.-08.10.2015
TH	Flüchtlingshilfe	diverse	Lüneburg, TKK	25.09.-08.10.2015
TH	Flüchtlingshilfe	Erkundung	Uelzen	30.09.2015
TH	Flüchtlingshilfe	Erkundung	Lüchow	30.09.2015
sTH	Brückenfest	Stromversorgung	Darchau	02./03.10.2015
TH	Flüchtlingshilfe	Transportfahrt	Erding	09./10.10.2015
TH	Flüchtlingshilfe	Aufbau von Betten	Bad Bodenteich	21.11.2015
TH	Flüchtlingshilfe	Erkundung	Oldenburg (H)	21.11.2015
TH	Flüchtlingshilfe	Verpflegung	Oldenburg (H)	23.11.-20.12.2015
TH	Flüchtlingshilfe	Stromversorgung (Aufbau)	Oldenburg (H)	24./25.11.2015
TH	Flüchtlingshilfe	Aufbau von Betten	Bad Bodenteich	10.12.2015
TH	Flüchtlingshilfe	Stromversorgung (Rückbau)	Oldenburg (H)	28.12.2015

11 Statistiken und Finanzen

Autor: Ingo Perkun, Ortsbeauftragter

Die personelle Entwicklung des Ortsverbandes verläuft weiterhin positiv. Und dies, obwohl erneut eine Bereinigung durchgeführt wurde. Es wurden Helfer angeschrieben, die trotz Aufforderung längere Zeit nicht am Dienst teilgenommen haben. Oftmals erfolgte auch auf dieses leider Schreiben keine Reaktion, so dass das Entlassungsverfahren eingeleitet wurde. Diese Abgänge wurden nur teilweise durch Neuaufnahmen ausgeglichen, so dass die Mitgliederzahl auf 146 zurückgegangen ist. Es muss aber festgestellt werden, dass der Zulauf weiterhin stabil ist. Besonders im Bereich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sind die Zahlen außerordentlich gut. Hier konnten vierzehn Neuaufnahmen verzeichnet werden. Mit sieben Austritten zeigt sich hier aber leider auch ein recht hohes Maß an Fluktuation.



Ingo Perkun
Ortsbeauftragter

Aus der Jugendgruppe konnten effektiv vier Junghelfer in den aktiven Dienst übernommen werden. Demgegenüber stehen zwei Neuaufnahmen von Helfern und drei OV-Wechsel. An dieser Tatsache zeigt sich, welchen hohen Stellenwert die Arbeit mit den Junghelferinnen und Junghelfern für die Weiterentwicklung eines Ortsverbandes hat. Ein Ortsverband mit einer starken Jugendgruppe kann hiervon nur profitieren. Aus diesem Grund sollte jeder Ortsbeauftragte auch ein besonderes Augenmerk darauf legen. Vor allem muss auch darauf hingewiesen werden, dass es sich im Allgemeinen um bereits gut ausgebildete und motivierte junge Leute handelt, die sich oft auch schon in der Jugendgruppe besonders engagiert haben. Auch davon kann der Ortsverband in hohem Maße profitieren, wenn es ihm gelingt, dieses Engagement weiter zu fördern.

Das im Vorjahr festgestellte Problem, dass eine hohe Zahl an Neuaufnahmen auch eine hohe Zahl an „Kurzzeitmitgliedschaften“ mit sich bringt, hat sich in diesem Jahr aufgrund der zurückgegangenen Aufnahmezahlen nicht so extrem gezeigt. Dafür fällt diesmal erneut auf, dass die Kontaktaufnahme mit langjährigen Helfern, die plötzlich nicht mehr am Dienst teilnehmen, sich immer schwieriger gestaltet. Oft müssen zuerst Adressen ermittelt werden. Auf Anschreiben wird dann oft nicht reagiert. Die Gründe dafür konnten von uns bisher nicht ermittelt werden. Weiterhin müssen für die Einleitung eines Entlassungsverfahrens formale Rahmenbedingungen eingehalten werden. Denn jedes Mitglied kann gegen seine Entlassung ggf. gerichtlich vorgehen. Besonders schwierig ist die Rückforderung von Bekleidung und Ausstattung. Diese kann nur von der Geschäftsstelle (Gst) Buxtehude in Rechnung gestellt werden. Auch das Verfahren zur Bezahlung bis hin zur Durchsetzung der Ansprüche kann nur von dort erfolgen. Aufgrund der personell schwierigen Situation, die in der Gst in den letzten Jahren

vorherrschte, gibt es in diesem Bereich im Ortsverband noch mehrere offenen Verfahren, die schlussendlich auch mit einer Entlassung abschließen werden.

Zur Sicherung der personellen Entwicklung setzt der Ortsverband weiterhin auf aktive Öffentlichkeitsarbeit in den gängigen Medien. Die Teilnahme an externen Veranstaltungen wird inzwischen sorgfältig abgewogen. Trotz der personell guten Lage ist es nicht immer einfach, Helfer/innen für eine Teilnahme zu motivieren. Eine Reihe von Helfer/innen engagiert sich darüber hinaus auch überregional im THW, was eine zusätzliche Belastung darstellt. Insgesamt werden keine gezielten Maßnahmen zur Helfer/innenwerbung durchgeführt, da die Lage, wie bereits dargestellt, sehr stabil ist. Um allen Mitgliedern eine attraktive Mitwirkungsmöglichkeit auch im Ortsverband zu bieten, beabsichtigt die OV-Führung bei der Dienststelle des Landesbeauftragten die Dislozierung einer weiteren Fachgruppe zu beantragen. Diese kann problemlos mit vorhandenem Personal besetzt werden.

Seit November 2014 unterscheidet das THW nur noch zwischen Junghelfern/innen und Helfern/innen. Der Eintritt in das THW ist seitdem mit sechs Jahren möglich. Der Statuswechsel findet zwingend mit Vollendung des 18. Lebensjahres statt. Eine Altersgrenze für die Mitwirkung im „aktiven“ Dienst gibt es nicht mehr. Um eine Vergleichbarkeit der Zahlen zu gewährleisten, wurde die Übersicht der Helferzahlen für die vorherigen Berichtsjahre entsprechend angepasst. Die bisherige Statuswechselübersicht erscheint aus demselben Grund zukünftig im Jahresbericht nicht mehr.

Helferzahlen von 2006 – 2015 (Stichtag 31.12.)

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Junghelfer	26	28	26	22	23	36	40	42	39
Helfer	86	90	86	83	85	86	96	109	107
Gesamt:	112	118	110	105	108	121	136	151	146
davon männlich:	105	111	101	97	97	109	125	135	127
davon weiblich:	7	7	9	8	11	12	11	16	19

Statuswechsel Junghelfer/in > Helfer/in

Bahr, Marvin	Doebler, Silvio
Behme, Melvin	Pols, Justus Philip
Collmar, Simon	Simpson, Florian

Im Jahr 2015 wurden folgende Helferinnen und Helfer neu in den Ortsverband aufgenommen:

Neuaufnahmen und OV-Wechsel (Zugang)

Als Helfer/In	Als Junghelfer/In
Buck, Steffen (OV-Wechsel)	Behr, Marius
Kläs, Andreas	Braasch, Emma
Kleineberg, Christoph (OV-Wechsel)	Brzenka, Dennis
Panitzki, Volker (OV-Wechsel)	Eisheuer, Philipp
Ratz, Uwe Wilhelm	Keck, Marcel
	Langbartels, Leander
	Lange, Marlon
	Moritz, Jeremy

Neuaufnahmen und OV-Wechsel (Zugang)

Als Helfer/In	Als Jung Helfer/In
	Paluka, Kevin Mateusz
	Perkun, Finja Lina
	Radtke, Charlotte Isabella
	Sura, Kimberly Sophie
	Wesche, Ben Luca
	Witteschus, Betty

Folgende Helferinnen und Helfer haben den Ortsverband verlassen:

Austritte und OV-Wechsel (Abgänge)

Aktive Helfer/In	Jung Helfer/In
Beushausen, Henning	Boysen, Marvin Michael
Bohn, Christian	Lohny, Thorben
Boß, René Frederique	Rasche, Luca
Gallasch, Christian	Rehbein, Joshua
Grätz, Marcel	Tarne, Kevin-Jan
Kern, Benjamin	Wilder, Hannah
Kuhn, Colin	Wilder, Jonah
Langanke, Björn	
Nikolaus, Stefan	
Wenck, Henrik (OV-Wechsel)	
Zappel, Christian	
Zawadzki, Finn Laszlo	

Folgende Berufungen wurden in 2015 durchgeführt:

Berufungen

Name	Funktion	Datum
Bahr, Matthias	Ausbildungsbeauftragter	01.08.2015 (Verlängerung)
Bahr, Michael	Zugführer	01.08.2015 (Verlängerung)
Cierpinsky, Sascha	Sonstige verantwortliche Person	16.07.2015
Cordts, Oliver	Truppführer Bergungsgruppe 2	01.10.2015
Elter, Andreas	Gruppenführer Bergungsgruppe 2	01.05.2015
Ohm, Heiner	Schirrmeister	01.08.2015 (Verlängerung)
Perkun, Stefanie	Verwaltungsbeauftragter	03.06.2015 (endgültige Berufung)
Perkun, Stefanie	Jugendbetreuer	01.04.2015 (vorläufige Berufung)
Ueberlein, Jutta	Köchin OV	01.02.2015 (Verlängerung)
Wülpern, Ron	Truppführer Bergungsgruppe 2	01.05.2015
Wurster, Svenja	Jugendbetreuerin	01.03.2015

Folgende Abberufungen wurden in 2015 durchgeführt:

Abberufungen

Name	Funktion	Datum
Boguth, Daniel	Truppführer Bergungsgruppe 2	30.09.2015
Elter, Andreas	Truppführer Bergungsgruppe 2	30.04.2015
Ohm, Heiner	Sonstige verantwortliche Person	15.07.2015
Plüschke, Jan	Fachberater	30.04.2015
Wülpern, Ron	Gruppenführer Bergungsgruppe 2	30.04.2015

11.1.1 Ehrungen

Die Ehrung von Helferinnen und Helfern ist der Ausdruck von Dank und Anerkennung von Leistungen, die über ein normales Maß hinausgehen. Dafür gibt es im THW verschiedene Möglichkeiten. Neben

dem Helferzeichen als nichtstaatliche Auszeichnung gibt es das dreistufige Ehrenzeichen des THW. Das Ehrenzeichen ist eine vom Bundespräsidenten anerkannte Auszeichnung nach dem Gesetz über Titel, Orden und Ehrenzeichen. Es wird nur in einer limitierten Anzahl verliehen und ist außergewöhnlichem Engagement vorbehalten.

Der Ortsverband Lüneburg nutzt auch regelmäßig die Möglichkeiten, die sich vor Ort bieten. Landkreis und Hansestadt Lüneburg ehren einmal im Jahr zum Tag des Ehrenamtes am 3. Dezember besonders engagierte Bürger. Außerdem vergibt die Sparkassenstiftung einmal im Jahr den Hans-Heinrich-Stelljes-Preis. Auch hier werden regelmäßig Vorschläge eingereicht. Anerkannt wird weiterhin die langjährige Zugehörigkeit zum THW. Im Folgenden sind die in 2015 vergebenen Ehrungen aufgeführt.

Tag der Ehrenamtlichen

Landkreis	Hansestadt
	Wurster, Svenja

Dienstzeitabzeichen

10 Jahre	20 Jahre	25 Jahre	
Bake, Christoph	Glauser, Frank	Perkun, Ingo	
Wiethof, Marco		Schellen-Ueberlein, Torsten	
30 Jahre	40 Jahre	50 Jahre	60 Jahre
Müller, Frank			

Jugendleistungsabzeichen

Bronze	Silber	Gold
Behm, Till	Wrede, Phillip	Bahr, Marvin
Matzke, Andre		Behme, Melvin
Ueberschaer, Florian		Doebler, Silvio
Schmidt, Rene		

11.1.2 Dienststunden

Im Jahr 2015 wurden rund 25.600 Dienststunden geleistet. Diese verteilen sich wie folgt auf die unterschiedlichen Dienstarten:

Dienststundenaufschlüsselung für 2010 - 2015						
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Dienst allgemein	9.053	5.939	7.734	9.369	10.782	9.537
Eigenleistung OV Liegenschaft	12	80				
Eigenleistung OV Technik	314	96				
Einsatz	2.522	72	694	4.660	2.138	2.131
Jugendarbeit	5.533	3.260	6.596	5.493	2.550	7.519
Lehrgang	666	1.102	953	842	983	603
Standortausbildung	2.161	3.836	2.299	1.603	4.257	4.922
Standortausbildung-Abschluss		221	13	115	109	237
Übung und Wettkampf	400	276	277	33	703	68
sonstige technische Hilfeleistung (sTH)	463	574	777	1.464	575	564
Gesamt	21.124	15.456	19.440	23.737	22.097	25.581

Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich eine Steigerung von etwa 3.500 Stunden. Nach Einschätzung der Verwaltungsbeauftragten ist diese Steigerung auch auf die parallele Nutzung der elektronischen Zei-

terfassung und der Anwesenheitsliste auf Papier zurückzuführen. Die Papierliste wird dabei als Erinnerung für die Einbuchung gesehen.

Mit etwa 5.000 Stunden fällt das Plus in der Jugendarbeit besonders hoch aus. Davon entfallen 1.252 Stunden auf die Minigruppe, die in diesem Jahr erstmals vollständig mit ihren Dienstzeiten in der internen Datenbank „THWin“ erfasst werden konnte. Nachdem im Jahr 2014 die Ausbildung der Jugendgruppe korrekt unter Standortausbildung erfasst werden konnte, war dies in diesem Jahr aufgrund verspätet eingereicherter Dienstpläne nicht möglich. Es ist davon auszugehen, dass ein erheblicher Teil der verbleibenden 3.748 Stunden daher ebenfalls Ausbildungsstunden gewesen sind. Gleichwohl ist auch die Summe der Ausbildungsstunden wieder um etwa 700 Stunden angestiegen.

Die drei Dienstarten Dienst allgemein, Lehrgang und Übung/Wettkampf verzeichnen dagegen einen Verlust von 2.200 Stunden. Alle anderen Dienstarten entsprechen in ihrer Stundenzahl etwa dem Niveau des Vorjahres. Insgesamt setzt sich der positive Trend, der seit 2011 zu verzeichnen ist, damit fort. Insbesondere die stabile Stundenzahl im Bereich Einsatz ist dabei bemerkenswert. Inwieweit diese Zahl auch in den folgenden Jahren erreicht wird, bleibt abzuwarten. Auch wenn regelmäßig Einsätze gemeinsam mit der Feuerwehr absolviert werden, stammt in diesem Jahr ein Großteil dieser Stunden aus Einsätzen im Rahmen der Flüchtlingshilfe. Für 2016 ist davon auszugehen, dass hier weitere Einsätze zu absolvieren sind.

Dienststundenaufschlüsselung für 2015 nach Teileinheiten

	OB + FaBe	OV-Stab	Log-V	TZ	GAGr	AEGr	JGr
Dienst allgemein	590	2.255	963	4.050	521	515	643
Einsatz	459	79	339	1.322	0	3	00
Jugendarbeit	21	995	10	1.244	202	0	5.047
Lehrgang	146	184	23	250	0	0	0
Standortausbildung	0	257	83	1.789	405	0	2.388
Standortausbildung-Abschluss	0	11	60	34	103	0	29
Übung und Wettkampf	0	0	0	0	0	0	0
sonstige technische Hilfeleistung (sTH)	0	73	40	350	97	0	4
Gesamt	1.216	3.854	1.515	9.039	1.328	518	8.111

11.1.3 Finanzen

Die Finanzen des Ortsverbandes (OV) lassen sich in einem solchen Bericht aufgrund besonderer Umstände nur schwer darstellen, ohne dass es dabei zu Missverständnissen kommt. Gleichwohl ist die Situation so, dass auf bestehende Probleme aufmerksam gemacht werden muss. Es wird daher der Versuch unternommen, die Situation möglichst verständlich darzustellen.

Dem Ortsverband wurden gegenüber dem Haushaltsjahr 2014 etwa 2.000 € mehr zugewiesen. Dies resultiert aus der zusätzlichen Zuweisung von zwei Millionen Euro für die Selbstbewirtschaftung der Ortsverbände (SB-Mittel) an das THW. Diese Summe trägt leider nicht spürbar zur Entlastung der Si-

tuation vor Ort bei, wie im folgenden zu erkennen sein wird. Ein Übertrag aus dem Vorjahr konnte nicht erfolgen, da die Mittel restlos verbraucht wurden. Es mussten diesmal im Gegenteil sogar 350 € an die Geschäftsstelle (Gst) erstattet werden, die diese dem Ortsverband zur Verfügung gestellt hatte, um letzte Rechnungen zu bezahlen. Vor dieser Rückerstattung standen somit etwa 23.500 € aus Bundesmitteln zur Verfügung. Diese dienen dazu, allen Verpflichtungen des Ortsverbandes nachzukommen. Ausgenommen davon ist die Miete, die über einen Extratitel (vergleichbar eine Kostenstelle) an die Gst zugewiesen und von dort direkt an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) weitergeleitet wird.

Für den Unterhalt der Liegenschaft mussten im Haushaltsjahr 2015 annähernd 14.000 € aufgewendet werden. Berücksichtigt ist hier eine Nachzahlung von ca. 1.600 € aus dem Jahr 2013, sowie eine Erstattung von etwa 2.100 € für das Jahr 2014. Insgesamt machen stark schwankenden Nebenkosten eine verlässliche Planung der Ausgaben in diesem Bereich nicht leicht. Im Vorjahr fielen etwa 13.000 € an, davor waren es 12.000 €. Rücklagen dürfen nicht gebildet werden, da Haushaltsmittel im entsprechenden Haushaltsjahr zu verausgaben sind. Nachzahlungen werden in der Regel auch erst im Folgejahr wirksam und wirken sich auf die verfügbaren Mittel aus, zumal dann auch die Nebenkostenvorauszahlung angepasst wird. Die Planung wird zusätzlich dadurch erschwert, dass die Abrechnung seitens der BImA oft erst zur Jahresmitte erfolgt.

Für den allgemeinen Dienstbetrieb, Repräsentation, Helferbindung und -gewinnung sowie notwendige Beschaffungen von Geräten und Verbrauchsmaterialien standen seitens des Bundes somit etwa 9.500 € zur Verfügung. Dieser Betrag entspricht in etwa dem des Vorjahres. Die zusätzliche Zuweisung kommt aufgrund von Kostensteigerungen also effektiv beim Ortsverband gar nicht an. Der Betrieb der Einsatzfahrzeuge fiel in diesem Jahr mit etwa 4.800 € etwas günstiger aus, auch die Fahrgeldzahlungen an die Helferinnen und Helfer sind mit ca. 4.200 € etwas niedriger. Trotzdem sind die Mittel des Ortsverbandes mit diesen Verpflichtungen bereits fast vollständig verbraucht. Es bleibt also weiterhin schwierig, einen attraktiven Dienstbetrieb durchzuführen, daneben noch Ausstattung zu beschaffen, Maßnahmen der Helfer/innenbindung zu gewährleisten und dazu noch durch geeignete Aktionen das THW auf Kreisebene zu repräsentieren. Bereits im letzten Jahr wurde darauf verwiesen, dass für einen Helfer des Ortsverbandes im Monat nur ein sehr geringer Betrag zur freien Verfügung steht. Mit 5,27 € hat sich dieser Wert kaum erhöht, im Jahr sind dies etwa 63,30 €.

Für den Bundeshaushalt 2016 wurden dem THW insgesamt 223 zusätzliche Stellen zugewiesen. Wie diese im Einzelnen verteilt werden und welche davon auch dauerhaft erhalten bleiben, muss abgewartet werden. Darüber hinaus wurden Gelder zur Verfügung gestellt, um die zusätzlichen Kosten im Rahmen der Flüchtlingshilfe auszugleichen. Dass die grundlegenden strukturellen Probleme innerhalb

des THW auf diese Weise gelöst werden, darf bezweifelt werden. Die Aufstockung im Personalbereich ist sicher ein Schritt in die richtige Richtung. Es besteht allerdings weiterhin ein erheblicher Investitionsstau in den Bereichen Fahrzeuge und Ausstattung. Im Bereich Ausstattung wurden die Mittel für 2016 zwar um etwa 8 Millionen Euro erhöht, diese sind jedoch vorrangig für Geräte, Ausstattung und Ausrüstung vorgesehen, die im Rahmen der Flüchtlingshilfe beschafft oder ersetzt werden müssen. Im Liegenschaftsbereich waren erste Entspannungen zu verzeichnen, die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten. Immerhin bestehen derzeit bei fast 200 Ortsverbänden Defizite bei der Unterbringung. Der Ortsverband Lüneburg gehört erfreulicherweise nicht dazu. Gleichwohl sieht die OV-Führung hier Verbesserungspotential. Hier sollen im Jahr 2016 das Gespräch mit LB-Dienststelle, GSt und BImA gesucht werden, um die Möglichkeiten zu erörtern. Die Unterbringungssituation stellt sich allerdings als gut dar, so dass Veränderungen nur schwer zu realisieren sind. Aufgrund der guten personellen Aufstellung des OV und veränderter Ansprüche auch der Ehrenamtlichen scheinen Verbesserungen aber geboten. Die Fahrzeugsituation des Ortsverbandes ist weiterhin gut, Defizite im Ausstattungsbereich bestehen aber weiter fort. Hier machen sich die insgesamt unzureichenden Mittel in diesem Bereich bemerkbar. Der OV versucht weiter, durch eigene Beschaffungen zur Entspannung beizutragen, dies gelingt jedoch nur eingeschränkt.

Weiterhin zur Entlastung trägt die Untervermietung an das Deutsche Rote Kreuz bei. Allerdings gibt es hier offensichtlich Begehrlichkeiten der LB-Dienststelle, diese Einnahmen mit der Mietzahlung an die BImA zu verrechnen und so den Mietsittel des Landesverbandes zu entlasten. Auch wenn dieses Ansinnen legitim erscheinen mag, würden dem Ortsverband damit annähernd 3.000 € entzogen, die an anderer Stelle eingespart werden müssten. Angesichts einer Mietzahlung von immerhin 89.000 € muss die Frage gestellt werden, ob der entstehende Nutzen für das THW insgesamt den Schaden, der vor Ort angerichtet werden würde, aufwiegt.

Weitere Entlastung entsteht ebenfalls durch die Erbringung von „sonstigen Technischen Hilfeleistungen“ (sTH). Hier sei allerdings wieder deutlich darauf hingewiesen, dass die „einfachen“ Helferinnen und Helfer grundsätzlich eine ausreichende Finanzausstattung durch den Bund erwarten. Diese ist allerdings weiterhin nicht gegeben, was regelmäßig zu Diskussionen führt. Eine Akzeptanz des Status quo ist hier grundsätzlich nicht zu erwarten, so dass seitens der OV-Führung im Rahmen der Möglichkeiten weiterhin auch diesen Umstand hingewiesen werden muss. Sie bewegt sich aber innerhalb des Ortsverbandes weiterhin in einem Spannungsfeld, das nur schwer zu beherrschen ist. Ausgabenkürzungen sind keine Option, da sie zur Demotivation der Helferschaft führen. Die Motivation zur Teilnahme an Einnahmen aufstockenden Verkehrssicherungsmaßnahmen für Sportveranstaltungen hält sich allerdings auch in Grenzen. Dies hat zur Folge, dass nur eine Handvoll Leute diese Dienste unter-

stützt und damit übermäßig belastet wird, da sie in der Regel zu denen gehören, die sich auch sonst besonders engagieren.

Im Gegensatz zum Vorjahr bestehen zum Abschluss des Haushaltsjahres 2015 nur geringe offene Verpflichtungen. 725 € sind an die GSt zu erstatten, dem stehen 90 € gegenüber, die in das Haushaltsjahr 2016 übertragen werden. Insgesamt darf für das Jahr 2016 allerdings mit einer erheblichen Entlastung gerechnet werden. Einerseits wurden die SB-Mittel der Ortsverbände im Bundeshaushalt nochmals um acht Millionen Euro aufgestockt, allerdings vorläufig beschränkt auf die Jahre 2016 bis 2018. Welcher Anteil davon tatsächlich in den Ortsverbänden ankommt bleibt abzuwarten, da teilweise für zentrale Veranstaltungen u. ä. Kürzungen vorgenommen werden. Andererseits stehen noch Abrechnungen sonstiger Technisches Hilfeleistungen aus, die sich auf etwa 2.500 € summieren. Dazu kommen weiterhin Erstattungen der THW-Leitung für Einsätze in der Flüchtlingshilfe. Die Höhe dieser Einnahmen kann noch nicht beziffert werden. Grundsätzlich darf aber nicht vergessen werden, dass es sich hierbei um einmalige Effekte handelt und sich die Situation spätestens 2017 wieder völlig anders darstellen kann.

11.2 Vereinigung der Helfer und Förderer des THW e.V.

Autor: Ingo Perkun, Schatzmeister

[Auszug aus der Satzung] Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 52, 55 und 57 der Abgabenordnung durch Förderer der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW), insbesondere

1. Förderung von Maßnahmen zur Sicherung von Menschen, Tieren und Sachgütern in Gefahrenlagen, insbesondere zur Rettung von Menschenleben aus Lebensgefahr,
2. Verbesserung der sozialen Absicherung seiner Mitglieder und Helfer des THW sowie der THW-Jugend,
3. Förderung der Jugendpflege innerhalb des THW, insbesondere als Träger der THW-Jugend, dem Zusammenschluss aller Jugendgruppen des THW,
4. Durchführung von sozialen, humanitären und caritativen Maßnahmen,
5. Finanzierung von Vorhaben, die den Zwecken zu a) bis d) dienen,
6. Beschaffung von Ausstattung/Ausrüstung für Zwecke gemäß a) bis d).

Der Verein ist selbstlos tätig. Er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Mittel des Vereins dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Mitglieder erhalten keine Zu-

wendungen aus Mitteln des Vereins. Keine Person darf durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

11.2.1 Mitgliederzahlen

Es wurden sechs Mitglieder neu in den Verein aufgenommen. Zwei Mitglieder haben den Verein auf eigenen Wunsch verlassen. Somit gehören dem Förderverein 77 Mitglieder an (Stand: 31.12.2015). Nachfolgend wird die Mitgliederentwicklung der letzten Jahre zusammenfassend dargestellt. Die Zahlen wurden neu aufbereitet und einzelne Fehler berichtigt. Daher kommt es zu Abweichungen

Mitgliedszahlen von 2007 – 2015 (Stichtag 31.12.2015)									
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Neuaufnahmen	12	6	10	4	6	4	7	7	6
Austritte/Ausschlüsse	6	3	6	9	1	0	4	3	2
Mitglieder	55	58	62	57	62	66	69	73	77

11.2.2 Vorstand 2015

Vorstand Vereinigung der Helfer und Förderer des THW e.V. zum 31.12.2015	
Vorsitzender	Steffen Meincke
Stellvertretender Vorsitzender	N. N.
Schatzmeister	Ingo Perkun
Schriftführer	Christoph Bake
Beisitzer	Rainer Gruber
Beisitzer	Michael Bahr

11.2.3 Finanzen

Gegenüber dem Vorjahr sind die Einnahmen im ideellen Bereich erheblich zurückgegangen. Dies liegt daran, dass in 2014 zwei Projekte (aus 2013 und 2014) der Aktion „DAS TUT GUT.“ mit der Sparkasse Lüneburg abgerechnet wurden. Auch wenn der Verein in diesem Jahr erneut bei der Ausschüttung bedacht wurde, wurde bisher keine Abrechnung vorgenommen. Diese wird somit erst in 2016 wirksam.

Die Einnahmen stammen daher aus den sonst üblichen Quellen: Mitgliedsbeiträge, Zuschüsse zur Jugendarbeit, Spenden und Eigenanteile an Zeltlagern. Auf der Ausgabenseite finden sich neben den wiederkehrenden Zahlungen wie den Beiträgen zur Unfallversicherung und der Landeshelfervereinigung die Kosten für Mitgliederverwaltung und -pflege, Repräsentation, sowie die Kosten für Zeltlager und sonstige Ausgaben im Bereich der Jugendarbeit.

Als größere Anschaffung ist ein Fernseher für den Unterrichtsraum zu nennen. Ansonsten wurden vorrangig Werkzeuge beschafft sowie Materialien für Um- und Ausbauten an Fahrzeugen und Ausstattung. Weitere Ausgaben fielen an für Versicherungen, Verpflegung bei Veranstaltungen und weite-

re laufende Kosten. Ebenfalls auf der Ausgabenseite finden sich die Beiträge zu Zeltlagern, die jedoch zu einem Teil durch die Einnahme von Eigenanteilen ausgeglichen werden.

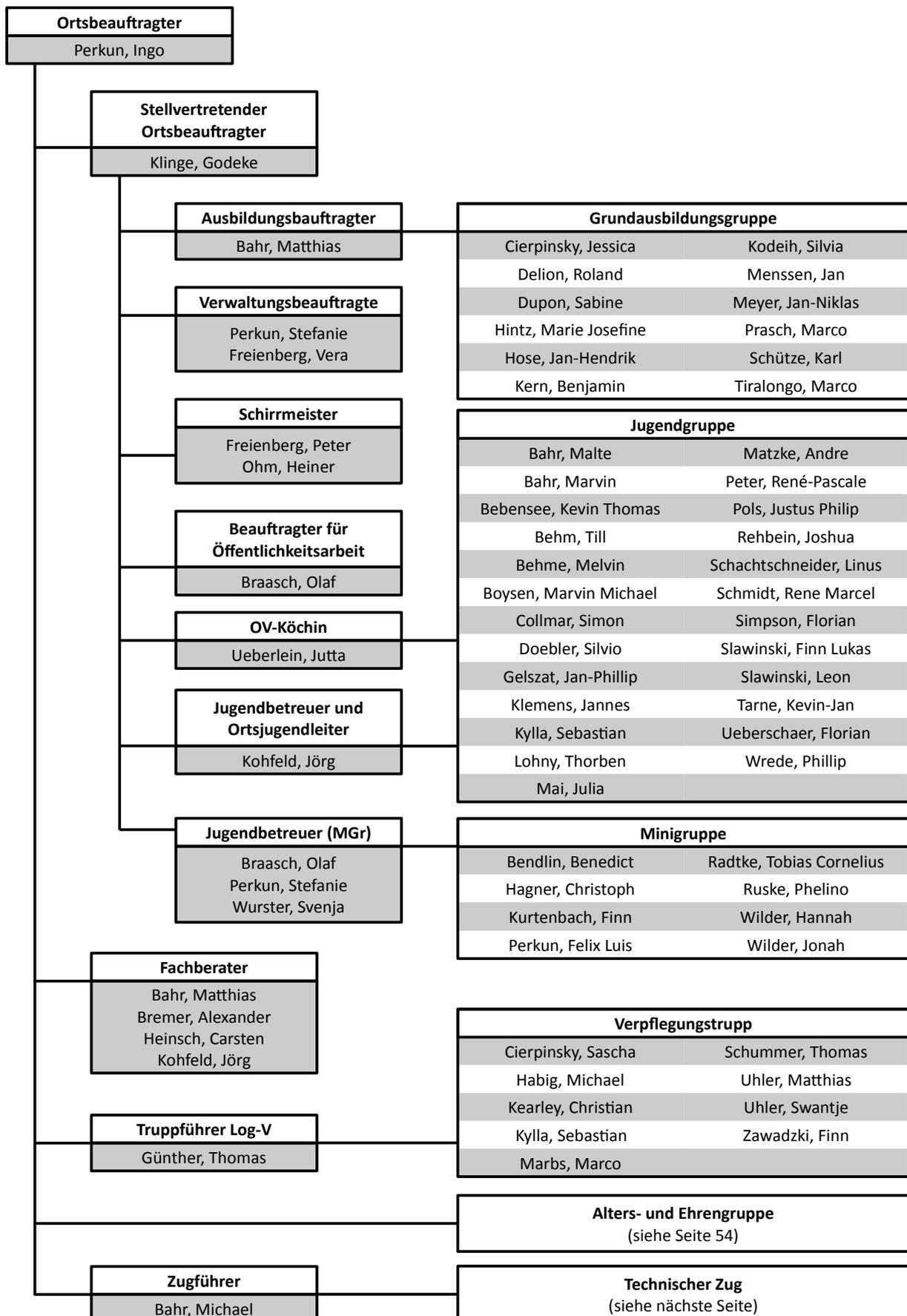
Einnahme-Überschussrechnung			
A. Ideeller Bereich			
I. Einnahmen	15.455,54 €	II. Ausgaben	-10.350,22 €
Saldo:			5.105,32 €
B. Vermögensverwaltung			
I. Einnahmen	0,07 €	II. Ausgaben	-66,10 €
Saldo:			-66,04 €
C. Zweckbetriebe			
I. Einnahmen	0,00 €	II. Ausgaben	-333,30 €
Saldo:			-333,30 €
D. Geschäftsbetriebe			
I. Einnahmen	0,00 €	II. Ausgaben	0,00 €
		Saldo:	0,00 €
Summe:	15.544,54	Summe:	-10.683,52 €
		Saldo:	4.772,09 €

Die finanzielle Basis des Vereins ist weiterhin als solide anzusehen, dafür sprechen auch die regelmäßig wiederkehrenden Einnahmen. Damit ist eine verlässliche Unterstützung des Ortsverbandes weiterhin gesichert. Gleichwohl wäre es wünschenswert, weitere Quellen zu erschließen, um auch größere Projekte zu ermöglichen. Denn nicht immer ist eine Unterstützung durch die Sparkasse Lüneburg zu erwarten.

Der Überschuss betrug in diesem Jahr 4.772,09 €. Das Vermögen des Vereins belief sich am 31.12.2015 auf genau 16.793,15 €. Es setzt sich wie folgt zusammen:

Vermögen der Vereinigung der Helfer und Förderer des THW, Ortsverein Lüneburg e. V.	
Girokonto	15.164,80 €
Handkassen	1.526,13 €
Sparbuch	102,22 €
Offene Forderungen	547,46 €
Summe:	16.793,15 €

12 Organigramm des Ortsverbandes (Stand 1.1.2015)



Zugführer			
Bahr, Michael			
		Zugtrupp	
		Zugtruppführer	Rieder, Riccardo
			Abraham, Anna Maria
			Gruber, Rainer
			Mackenbruck, Lennart
		Bergungsgruppe 1	
Gruppenführer	Schröder, Dirk		
Truppführer	Schmidt, Jan		
	Freienberg, Kevin	Schellen-Ueberlein, Torsten	
	Grove, Valentin	Schwien, Dennis	
	Lübbecke, Oliver	Viole, Isabelle	
	Mischkowski, Dennis	Wurster, Svenja	
	Nemetschek, Lucas		
		Bergungsgruppe 2	
Gruppenführer	Wülpern, Ron		
Truppführer	Boguth, Daniel		
Truppführer	Elter, Andreas		
	Alcaraz Bracho, Carsten	Jeising, Hendrik	
	Baisch, Markus	Kurtenbach, Sven	
	Beich, Christian	Langanke, Lars	
	Cordts, Oliver	Mai, Julia	
	Dahl, Christian	Moewes, Lucas Sebastian	
	Haffke, Hendrik	Wenck, Henrik	
		Fachgruppe Elektroversorgung	
Gruppenführer	Meincke, Steffen		
Truppführer	Bake, Christoph		
	Arndt, Alexander	Heinsch, Carsten	
	Arndt, Svenja	Langbartels, Hagen	
	Blanck, Peter	Matthees, Daniel	
	Bohn, Christian	Menzel, Matthias	
	Diercks, Peter-Richard	Rademacher, Jannick	

Alters- und Ehrengruppe	
Beushausen, Henning	Langanke, Björn
Bittner, Felix	Mencke, Simon
Bohn, John	Müller, Frank
Boß, Reneé Frederique	Nikolaus, Stefan
Burmester, Manfred	Parakenings, Heiko
Gallasch, Christian	Pas, Hans-Wilhelm
Gauger, Sebastian	Plüschke, Jan
Glaser, Frank	Riek, Volkhard
Grätz, Marcel	Selonke, Michael
Haase, Julian-Philipp	Spliesgar, Dennis
Haase, Ulrich	Suchy, Joachim
Henfler, Jan-Gerrit	Tötter, Johanne
Horey, Günter	Ueberlein, Sascha
Kallenberg, Heinz-Peter	Ueberlein, Stefan
Kollrich, Jürgen	Wiethof, Marco
Kuhn, Colin	Zappel, Christian

Zweitfunktionen	
Atemschutzgerätewart	Freienberg, Kevin
Beauftragte Person Elektro	Meincke, Steffen
Beauftragte Person Technik	Kohfeld, Jörg
Beauftragte Person Technik	Ohm, Heiner
Helfersprecher	Heinsch, Carsten
IT-Betreuer	Bake, Christoph
IT-Betreuer	Ohm, Heiner
Leiter THW-Führungsstelle	Bahr, Michael
Prüfer Grundausbildung	Bahr, Matthias
Prüfer Grundausbildung	Bahr, Michael
Prüfer Grundausbildung	Gruber, Rainer
Prüfer Grundausbildung	Habig, Michael
Psychosoziale Fachkraft	Klinge, Godeke
Sicherheitsbeauftragter	Rieder, Riccardo
Sonstige verantwortliche Person OV	Ohm, Heiner
Stellvertretender Helfersprecher	Kohfeld, Jörg

Funktionen in der Auslandsdatenbank		
2.01	Team Leader SEEWA	Bahr, Michael
2.07	Mechanical Expert SEEWA	Gruber, Rainer
5.01	Administration Support TAST	Abraham, Anna Maria
7.06	Pumping Expert	Alcaraz-Bracho, Carsten
8.04	Administrator / Staff Support	Abraham, Anna Maria
9.28	Krisenmanager/in	Klinge, Godeke

Impressum

Herausgeber:



Technisches Hilfswerk Ortsverband Lüneburg
und

Vereinigung der Helfer und Förderer
des Technischen Hilfswerks e.V.

Dorette-von-Stern-Straße 1, 21337 Lüneburg
www.thw-lueneburg.de, info@thw-lueneburg.de

Ingo Perkun, Ortsbeauftragter
ingo.perkun@thw-lueneburg.de

2015, Lüneburg

1. Auflage vom 12.02.2016

Redaktionsschluss: 29.01.2016

Verantwortlich für Bild & Text:

Erscheinungsjahr & Auflage:

